

Aktuelles

Einrichtung Kommunalen Integrationszentren geht zügig voran

13 WEITERE KOMMUNEN AM START

Die Vorbereitungen zur Einrichtung Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen gehen zügig voran. Seit Jahresbeginn haben 13 weitere Kreise und kreisfreie Städte vom Land die grundsätzliche Genehmigung zur Einrichtung eines solchen Zentrums erhalten. „Damit sind jetzt mehr als die Hälfte der Kommunen am Start, um ihre integrationspolitischen Aktivitäten in Kindergärten und Schulen, in Stadtteilen und Kultureinrichtungen, in Ausbildung, Gesundheit und Seniorenhilfe besser zu koordinieren und weiter zu entwickeln“, sagte Integrationsminister Guntram Schneider am 12. Juni 2013 im Integrationsausschuss des Landtages. Zuvor hatten bereits 16 Standorte das komplette Antragsverfahren durchlaufen, das Voraussetzung für die Landesförderung der Kommunalen Integrationszentren ist. Bei den jetzt grundsätzlich genehmigten 13 neuen Standorten wird mit einer endgültigen Bewilligung bis zur Sommerpause gerechnet. „Damit werden in wenigen Monaten voraussichtlich 29 Kommunale Integrationszentren ihre Arbeit aufgenommen haben“, so Minister Schneider.

Aus dem Inhalt



Friedensfestival Dortmund

Seite 3



Parteien-Wahlen 2013

Seite 5



Ein Blick in die Zukunft - das multikulturelle Seniorenheim!?

Seite 8



Let's Drive Dortmund

Seite 9

MISCH DICH EIN, BESTIMME MIT!!! AM 22.09.2013

GET INVOLVED - YOUR VOICE COUNTS!

KATIL VE SEN DE BELİRLE!

ЗАЯВИ О СЕБЕ – ГОЛОСУЙ!

شارك, أدي صوتك!

ΠΡΟΣΔΙΟΡΙΣΕ ΤΟ ΜΕΛΟΝ ΣΟΥ!

ஏதிரகாலத்தை இணைந்து தீர்மானியுங்கள்
NAMOXTAS ZANAPEŞENI SITI IDUŞUNI!

IMPLIQUES TOI – TA VOIX COMPTE!

ЗАЯВИ ПРО СЕБЕ - ГОЛОСУЙ!



Die Parteien entdecken Menschen mit Migrationshintergrund als Wähler

Die Zahl der MigrantInnen als Wähler steigt an. Das macht je nach Region bis zu zehn Prozent der Wahlberechtigten aus. Dieser Anstieg ist den Parteien bewusst und sie gestalten ihre Wahlwerbungen

seit einiger Zeit mehrsprachig und es kandidieren Personen mit Migrationshintergrund, um die Stimmen zu fangen. Eine Partei gründet Servicestellen, eine Partei bildet Arbeitsgruppen etc. Sie

wollen mit solchen Schritten Vertrauen gewinnen. Wie viele tatsächlich wählen gehen werden, weiß man nicht, weil viele Menschen mit Migrationshintergrund sich noch nicht entschieden haben. Da

ist es sicherlich sehr wichtig, auf die Programme der Parteien zu gucken, welchen Platz Migration da hat, und welche Perspektive sie formulieren.

ECHO

No Pazarán: Dortmunder wünschen sich eine nazifreie Stadt



Demo gegen Nazis

Foto: V.Akkaya

Am 31.08.2013 zog erneut ein Neonazi-Aufmarsch durch die Innenstadt von Dortmund. Ca. 370 Neofaschisten waren nach Dortmund gekommen. Im Vergleich zu den letzten Jahren waren damit deutlich weniger Nazis angereist, aber auch in diesem Jahr waren sie wieder aggressiv und gewaltbereit. Angeführt vom „Bündnis gegen Rechts“ stellte sich die Dortmunder Bevölkerung den Rechtsextremen engagiert entgegen. An zahlreichen Stellen in der Dortmunder Innenstadt wurde friedlich gegen den Neonazi-Aufmarsch protestiert, zu dem die Partei „Die Rechte“ aufgerufen hatte. In der Stadt waren rund 1000 Demonstranten gegen Rechts aus den verschiedensten Lagern unterwegs. Sitzblockaden von Nazigegnern und Antifaschisten wa-

ren teilweise erfolgreich und konnten die Nazidemo verzögern. Die Nazis hatten sich an der Gerichtsstraße versammelt. Auf der Straße gegenüber veranstaltete der DGB eine Gegendemonstration. Es waren viele bekannte Gesichter aus Dortmund zu sehen, z. B. OB Sierau, DGB-Chefin Frau Reiter, Verdi-Geschäftsführer Bürger und verschiedene Migrantenvertreter. Mit dem enormen Engagement gegen den Naziaufmarsch wurde erneut deutlich, dass sich die Dortmunder eine nazifreie Stadt wünschen und sich Bürger, Vereine, und Institutionen Seite an Seite engagiert zeigen, um dem Rechtsradikalismus zu begegnen. Innerhalb der Stadt gibt es zahlreiche Strukturen, die sich den Nazis energisch entgegen stellen.

V. Akkaya

Einweihungsfeier des „Hauses der Vielfalt“ am 14.09.2013

Der VMDO e.V. weiht am Samstag, den 14. September 2013, das „Haus der Vielfalt“ in der Beuthstr. 21 im Unionviertel offiziell ein. Ab 17 Uhr wird es eine Eröffnungsfeier geben, auf der der Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Guntram Schneider, Herr Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Ullrich Sierau, und Herr Bezirksbürgermeister, Friedrich Fuß sprechen werden.

Das „Haus der Vielfalt“ ist ein Ort aller Generationen, in dem die Menschen, Initiativen, Arbeitsgruppen und Vereine aus unterschiedlichen Kulturen zusammenkommen, sich austauschen, ihre Kompetenzen und Potenziale bündeln und vernetzt das Vorhaben „Gemeinsam Gestalten“ praktizieren. Die bisherigen positiven Erfahrungen zeigen, dass dieses Vorhaben schon Realität geworden ist. Das Haus ist nicht nur ein Ort, in dem Kunst- und Kulturarbeit, sondern auch unterschiedliche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Frauen, Senioren etc. stattfinden. Es ist auch ein Ort gegen jegliche Diskriminierung und menschenfeindliche Denkweisen.

Daher feiern wir gemeinsam, um zu zeigen, dass die „Vielfalt die Zukunft“ ist. Beim Kinderprogramm



HAUS der VIELFALT

WIR FEIERN ZUSAMMEN!

LET'S CELEBRATE TOGETHER!

வருக! வருக! என அழைக்கின்றோம்.

SĂRBĂTORIM ÎMPREUNĂ!

ŚWIĘTUJEMY RAZEM!

نحتفل معاً!

TELLIK VIXELAT!

МЫ ПРАЗДНУЕМ ВМЕСТЕ!

МИ СВЯТКУЕМО РАЗОМ!

ΕΜΕΙΣ ΠΟΡΤΑΖΟΥΜΕ ΜΑΖΙ!

ab 12:00h und dem interkulturellen Bühnenprogramm ab 16:30h ist für jeden Geschmack etwas dabei.

ECHO



VMDO ist Fünffahre alt!!!

Die Zeit vergeht sehr schnell. An dieser Stelle ist es nicht relevant, die vergangenen fünf Jahre hervorzuheben. Das ist einerseits zeitlich betrachtet nicht so viel, andererseits aber sehr wichtig zu betonen, was erreicht worden ist. Fünf Jahre sind für den VMDO vorbei, was ist das Resümee dieser Zeit? Hier meine ich selbstverständlich die erreichten positiven Ergebnisse, worauf ich sehr stolz bin. Das ist doch ein Ergebnis des wertvollen ehrenamtlichen Engagements, der Glaube an das Potenzial der Migrantenorganisationen und die tatkräftige Unterstützung aller Netzwerkpartner und der Stadt Dortmund. Wir haben es geschafft und können jetzt stolz sagen, wir haben es gemeinsam geschafft. Es war ein harter Kampf, aus dem Nichts eine wachsende Struktur aufzubauen. Das ist nicht allein unser Verdienst. Wenn ich einige Beispiele geben dürfte; vor fünf Jahren waren wir nur 13 Vereine, mit denen wir die ersten Schritte gemacht haben. Jetzt haben wir fast 40 Vereine aus den unterschiedlichsten Kulturen unter unserem Dach vereint - sprach-, religions- und herkunftsübergreifend. Vor fünf Jahren hatten wir nicht mal eigene Räumlichkeiten. Jetzt haben wir ein ganzes Haus. Vor fünf Jahren hatten wir kein einziges Personal, jetzt haben wir über 15 Beschäftigte. Vor fünf Jahren hatten wir nicht mal einen richtigen

EDITORIAL

Flyer, jetzt haben wir eine eigene Zeitung „ECHO der Vielfalt“ mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren. Vor fünf Jahren machten wir nur Kulturarbeit, jetzt haben wir zahlreiche Angebote in unterschiedlichen Bereichen für Kinder und Jugendliche, für Senioren und Frauen, von der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, bis zur beruflichen Perspektive etc. Diese Beispiele kann ich sicherlich mit weiteren positiven Ergebnissen erweitern. Der VMDO ist jetzt stärker und bereichert die Dortmunder Gesellschaft mit seinen Potenzialen. Der VMDO ist auch ein zuverlässiger und kompetenter Kooperationspartner und kann alle demokratischen Strukturen noch kräftiger unterstützen. Mit dem „Haus der Vielfalt“ haben wir auf diesem Weg einen entscheidenden Sprung gemacht. An der Stelle bedanke ich mich nochmals für das in uns gesetzte Vertrauen. Das ist nicht nur für Dortmund ein Gewinn, sondern auch für andere Regionen ein positives Beispiel. Tausende Menschen kommen im „Haus der Vielfalt“ zusammen, tauschen sich aus, lernen voneinander und entwickeln gemeinsam das Bewusstsein „Die Vielfalt ist unsere ZUKUNFT“. Das ist doch ein harter Schlag gegen diskriminierende und menschenfeindliche Strukturen und Gedanken in Dortmund. Wir werden am 14.09. die Einweihung des „Hauses der Vielfalt“ gemeinsam feiern. Die Türen des „Hauses der Vielfalt“ stehen auch Ihnen/Euch immer offen. In diesem Sinne lade ich Sie/Euch herzlich zu unserer Feier ein. Feiert mit uns zusammen.

Ümit Koşan

IMPRESSUM

Herausgeber: VMDO e.V.
(Mitglied im Paritätischen)



Beuthstraße 21
44147 Dortmund
Tel. +49 231 / 28 67 82 40
FAX +49 231 / 47 45 14 1
eMail: info@echo-vielfalt.de
http://www.echo-vielfalt.de

Amtsgericht Dortmund VR 6233
Gesamtleitung: Dr. Ümit Koşan
Redaktion:
Dr. Ümit Koşan, Vedat Akkaya,
Jeyakumaran Kumarasamy,
Rewal Rozvera, Nurten Altunbaş-
Alpaslan, Rojda Özkahraman,
Ercan Tugac, Katrin Müller

Layout und Design:
Jurij Abolnikov, Ercan Tugac

Anzeigenservice:
Rojda Özkahraman
Nurten Altunbaş-Alpaslan

anzeige@echo-vielfalt.de

Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage:
Sommerausgabe

Druckerei: Lensing Druckhaus
Alle Rechte vorbehalten. Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, grafische Darstellungen und Fotos dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion reproduziert und nachgedruckt werden. Für die Inhalte öffentlicher Texte von Dritten übernehmen wir keine Haftung.

EINLADUNG SozialRecht im Haus der Vielfalt

Info & Rat rund um HARTZ IV: Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter.

Wie soll der Lebensunterhalt finanziert werden, wenn das Einkommen nicht ausreicht? Vor dieser Frage stehen viele Menschen. Arbeitslose, die vom Arbeitslosengeld I oder II leben. Alleinerziehende, Eltern, Mini-Jobber, die einfach zu wenig verdienen, um vom Lohn ihren Lebensunterhalt und den der Familie zu bestreiten. Ältere Menschen mit niedrigen Renten. In diesen Lebenssituationen den Überblick über Soziale Rechte und Leistungen zu finden, überfordert schnell. Welche Behörde ist zuständig? Was sind meine sozialen Rechte? Welche Sozialleistungen und Sozialen Hilfen stehen zu? Fragen über Fragen. Informationen und Guter Rat sind gefragt. Es gibt Information und Beratung bei:

- Fragen zum Arbeitslosengeld I und II
- Fragen zur Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Fragen im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen zu Anträgen und Bescheiden

Info: Beratungstreff im Haus der Vielfalt: Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
jeweils Mi 18.09., 09.10., 13.11., 18.12., 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Info und Rat geben Jonny Bruhn-Tripp und Gisela Tripp, ExpertInnen in Fragen des Arbeitslosenrechts.

Neues aus den MAI-Jobcafés

In der vorletzten Ausgabe berichteten wir von dem Projekt „MAI-Jobcafé“. Das Projekt wird durch das Jobcenter Dortmund, die Aktion Soziale Stadt sowie die Migrationsagentur Dortmund gefördert. Es richtet sich an Frauen mit einem Migrationshintergrund, die alleinerziehend oder Berufsrückkehrerinnen und/oder prekär beschäftigt sind. In dieser Ausgabe wollen wir unseren Lesern einige Eindrücke und Erfahrungen von teilnehmenden Frauen berichten. Neuestes Mitglied des afrikanischen MAI-Jobcafés ist Glory Chungong aus Kamerun. Über den Verein „AfricanTide“ erfuhr sie von den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten im Jobcafé. Die alleinerziehende Mutter zweier Kinder hat einen Abschluss in „Masters of European Law“, wel-



cher, wie sie sagt, von der Arbeitsagentur nicht anerkannt wird und sie hofft mit Hilfe des MAI-Jobcafés sowohl die Anerkennung durchsetzen zu können als auch eine entsprechende Stelle zu finden. Ihr Ziel ist es, eine Weiterbildung abzuschließen und eventuell eine Anstellung bei einem Notar zu finden. Neben der arbeitsmarktlichen

Integration liegt ihr besonders die Gleichstellung der Frauen am Herzen. Sie wünscht sich, dass Frauen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und in der Politik erhalten, dasselbe verdienen wie Männer und keine Diskriminierungen erfahren müssen. Daher freut sie sich besonders darauf, sich mit anderen Frauen in der Gruppe auszutauschen und gemeinsam etwas bewirken zu können.

Seit Dezember 2012 nimmt Hanaa Kamli bereits am arabischen MAI-Jobcafé teil. Nach ihrer Scheidung zog die Syrerin mit ihrem Sohn nach Dortmund. Durch die Teilnahme im Jobcafé konnte sie neue Kontakte knüpfen und erhielt besonders Hilfe „ohne Scham“ bei ihren behördlichen Angelegenheiten. Mit Hilfe des Jobcafés konnte sie an einem Deutschkurs teilnehmen, wo ihre sprachlichen Kenntnisse auf B1-Niveau verbessert werden konnten. In Syrien hatte sie, nach ihrem Abitur, sechs

Jahre in einer Druckerei gearbeitet und würde auch in diesem Bereich wieder einsteigen. Durch ein Treffen zwischen dem arabischen und den russischen Jobcafés, lernte sie auch Frauen aus dem russischen Kulturkreis kennen. „Das war ein schönes Gefühl. Ich bin in dieser Stadt nicht alleine“ sagte die alleinerziehende Mutter, nachdem sie die familiäre Atmosphäre beschrieb. Sie wünscht sich, dass die MAI-Jobcafés auch in anderen Städten angeboten werden, weil es sehr viele Migrantinnen geben würde, die diese Unterstützung bräuchten. Eines der Ziele der MAI-Jobcafés ist, u.a. durch Vorbilder, das Selbstwertgefühl der Teilnehmerinnen zu stärken. Daher suchen wir gezielt nach Frauen, die einen Migrationshintergrund haben und es geschafft haben, in bestimmte Positionen aufzusteigen oder in die Selbstständigkeit zu gehen.

Am 13. September 2013 findet zu dem Thema die Fachtagung „Einwanderungsgesellschaft: Lebenswelten, Teilhabe und Migrantenorganisationen“ im „Haus der Vielfalt“ statt. Anmeldungen zu dieser Fachtagung sind bis zum 10. September bei Frau Karacakurtoglu (f.karacakurtoglu@vmdo.de) möglich.

Fatma Karacakurtoglu
Öffentlichkeitsarbeit und Vorbild-
derakquise
Projekt „MAI-JobCafé“



OFFENES TREFFEN FÜR MIGRANTINNEN IN IHRER SPRACHE



Herzlich Willkommen **Hoşgeldiniz** இதயபூர்வமாக வரவேற்கிறோம்
Welcome **Hun bixer hatin** **Добро пожаловать** أهلاً وسهلاً **Bienvenue**

Öffentlichkeitsarbeit und Vorbilder

Türkischsprachige Jobcafés:

- Haci Bektas Veli e.V., Bayrische Str. 113, 44339 Dortmund
Öffnungszeiten: **Mittwochs von 11 Uhr bis 14 Uhr**
- Trabzonlularverein: Im Spähenfelde 51, 44145 Dortmund
Öffnungszeiten: **Dienstags von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr**
- Egi-Kür: Altenderner Str. 5, 44329 Dortmund
Öffnungszeiten: **mittwochs von 10 Uhr bis 14 Uhr**

Arabischsprachige JobCafés:

- Al-Fath Moschee in Kooperation mit der Marokkanischen Elterninitiative, Mallinckrodtstr. 186 a, 44145 Dortmund
Öffnungszeiten: **Mittwochs von 10 Uhr bis 13 Uhr**

Russischsprachige JobCafés:

- VMDO e.V., Werzenkamp 45, 44328 Dortmund
Öffnungszeiten: **Dienstags von 10 Uhr bis 14 Uhr und Jeden 1. und 3. Donnerstag von 10 Uhr bis 14 Uhr**
- VMDO e.V., Klub „Neue Zeiten“ e.V., Nachbarschaftstreffen Clarenberg 9-11, 44263 Dortmund
Öffnungszeiten: **Jeden 1. und 3. Montag von 12 Uhr bis 16 Uhr und Mittwochs von 9 Uhr bis 13 Uhr**

Französisch- und englischsprachiges Jobcafé:

- AfricanTide Union e.V.: Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
Öffnungszeiten: **Montags von 10 Uhr bis 14 Uhr Sprechstunden mittwochs von 11 Uhr von 14 Uhr – Frühstückscafé**

Ansprechpartnerinnen:

• Fatma Karacakurtoglu
Tel.: 01772731204
f.karacakurtoglu@vmdo.de

• Rojda Savas, (geb.Özkahraman)
Tel.: 0152-53639669
r.oezkahraman@vmdo.de
• Dilek Batin-Özkan
Tel.: 01772759050
d.batin-oezkan@vmdo.de

• Duaa Aweimer
Tel.: 0178-2344616
d.aweimer@vmdo.de

• Lilia Toraman
Tel.: 0178-1955616
l.toraman@vmdo.de

• Rosalyn Dressman
Tel.: 0152-53781541
r.dressman@vmdo.de

JOBCAFÉS:

- arbeiten potenzial- und lösungsorientiert sowie vernetzt
- bieten alle Leistungen für Sie kostenfrei an
- sind unabhängige Anlauf- und Beratungsstellen
- sind geschützte Orte

Sie:

- erweitern eigene Potenziale und nehmen Ihr soziales Netzwerk wahr,
- bauen Ihre Hemmschwellen gegenüber Institutionen ab,
- tun erste und weitere Schritte zum Arbeitsmarkt,
- lernen Unterstützungs- und Hilfsangebote von weiteren Einrichtungen kennen,
- bekommen von Vorbildern Infos und Tipps zur Beschäftigung, zum Arbeitsmarkt und zu unterschiedlichen Berufen.

Projekträger:



Anschrift: VMDO e.V.

Beuthstraße 21, 44147 Dortmund
Tel: 0231 - 28678240, Fax: 0231 - 4745141
Mail: mai-jobcafe@vmdo.de
www.vmdo.de

gefördert durch



und



BESSER LEBEN OHNE NAZIS – AUCH, 2014 ...

Die erfolgreiche Aktion des Planerladen e.V. geht weiter: Poster sind in der Integrationsagentur erhältlich. Anlässlich der Aufmärsche der Rechten am Antikriegstag 2012 entwickelte die Integrationsagentur des Planerladen e.V. drei Plakatmo-



Die erfolgreiche Aktion des Planerladen e.V. geht weiter: Poster sind in der Integrationsagentur erhältlich. Anlässlich der Aufmärsche der Rechten am Antikriegstag 2012 entwickelte die Integrationsagentur des Planerladen e.V. drei Plakatmo-

tive mit dem Motto „BESSER LEBEN OHNE NAZIS / SCHÖNER WOHNEN OHNE NAZIS – AUCH 2012, 2013, ...“. Sei es der NSU-Prozess oder der laufende Dortmunder Prozess wegen eines rechten Überfalls auf die linke Szenekneipe Hirsch-Q in der Brückstraße, das Thema verliert leider nicht an Aktualität. Aufgrund des anhaltenden Interesses an der Aktion und an auf Papier gedruckten Exemplaren der Plakate sowie der nicht nachlassenden Brisanz des Themas, hat der Planerladen e.V. Plakate (Größe A1) die drei zeitlos gestalteten Motive drucken lassen. Interessierte können nach Anmeldung bei der Integrationsagentur des Planerladen e.V. unter der Tel-Nummer 8820700 oder per Mail: integration@planerladen.de die Poster abholen. Durch die Verbreitung der Plakate möchte der Planerladen e.V. die Aktion stadtweit bekannt machen und ihre Wirkung deutlich erhöhen. Planerladen e.V.

CSD in Dortmund

Am 24. August 2013 wurde vom SLADO e.V., dem Dachverband der Schwulen-, Lesben-, Bisexuellen- und Transidentenvereine und -initiativen in Dortmund e.V., zum 17. Dortmunder CSD-Stadtfest eingeladen. Das Bühnenprogramm am Reinoldikirchplatz wurde vom Schirmherrn des Dortmunder CSD, dem Oberbürgermeister der Stadt, Herrn Ullrich Sierau, eröffnet. Mit jährlich mehr als 10.000 Besuchern gehört der CSD Dortmund fest zum Veranstaltungsjahr in Dortmund. Mit dutzenden Infostände und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm machten Lesben, Schwule und Transgender auf ihre Belange aufmerksam - vielbeachtet von der Öffentlichkeit. Der Dortmunder CSD ist der älteste im



Ruhrgebiet und sicher einer der größten in Westfalen. Die Veranstaltung wird komplett ehrenamtlich gestaltet. Dafür wurde im vergangenen Jahr der Ehrenamtspreis der Freiwilligen Agentur verliehen.

ECHO

Für Vielfalt, Toleranz und Demokratie zum „Friedensfestival Dortmund“



Auf dem Friedensfestival

Foto: R.Rozvera

Schon zum dritten Mal luden der DGB und seine Gewerkschaften, unterstützt durch die Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie zum „Friedens-

festival Dortmund“ am Katharinentor am Hauptbahnhof ein. Vom 26. bis 30. August 2013 standen die einzelnen Aspekte des Themas „Rechtsextremismus“

Dortmunder Integrationspreis 2013

Stadt zeichnet vorbildliche Integrationsprojekte aus

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den Jahren 2009 und 2011 geht der Dortmunder Integrationspreis nun in die dritte Runde: Mit dem Integrationspreis 2013 zeichnet MIA-DO-Kommu-

die sich zum Thema Integration verdient gemacht haben und das Zusammenleben zwischen Einheimischen und Zugewanderten fördern. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 20.09.2013, die feierliche Preisverleihung findet am 14.11.2013 im Rathaus der Stadt Dortmund statt. Insgesamt ist der Preis mit 10.000 Euro dotiert. Weitere Informationen erhal-



nales Integrationszentrum Dortmund zusammen mit dem Integrationsrat der Stadt Dortmund wieder besondere Maßnahmen, Projekte oder auch die herausragende Leistung Einzelner aus,

ten Sie unter: www.miado.dortmund.de Der Bewerbungsbogen kann auch unter der Telefonnummer (0231) 50-26975 angefordert werden.

ECHO

KiVi-Ferienprogramm – Grüne Gemüse-Oase



Der Kinder- und Jugendtreff KiVi „Kinder der Vielfalt“ des VMDO e. V. bot Kindern und Jugendlichen zwischen 6-14 Jahren in den Sommerferien ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. In den ersten zwei Wochen der Ferien, konnten die Kinder an der Aktion „Unsere grüne Gemüse-Oase!“ teilnehmen und so Einiges erleben.

Die Kinder haben in diesem Sommer ein ganz tolles Gartenhäuschen zusammengebaut. Ganz viel Begeisterung haben die Kinder

Ein Kompost darf natürlich auch nicht fehlen. Jedes Kind hatte dann die Möglichkeit, eine Patenschaft für eine Pflanze zu übernehmen, sie zu pflegen, zu düngen und zu gießen. Zum Abschluss hat jeder für die Patenschaft eine Urkunde erhalten.



auch beim Anbau der Nutzpflanzen gezeigt. Eine Kräuterspirale wurde angebaut, wo sich die Kinder bei der wöchentlichen Koch AG bedienen können.

Damit die Kinder den künstlerischen Umgang lernen, haben wir unsere Namensschilder bemalt und besprüht. Eine ganz tolle Sonnenuhr wurde ebenfalls gebaut. Natürlich haben wir auch verschiedene Spiele gespielt, wo die Kinder mit viel Spaß und Begeisterung ran gegangen sind. Schwungtuch war ein sehr geliebtes Spiel. Ein Riesenglück hatten wir alle bei dem super Wetter in der Zeit. Dadurch konnten wir sehr viel Zeit draußen verbringen. In den kurzen Pausen hatten die Kinder dann die Möglichkeit, sich im Planschbecken bei der Hitze zu erfrischen. Bei dem super Wetter sind wir auch alle gemeinsam in den Westpark gestieft, wo sie alle begeistert vom Klettergerüst waren.

Das Projekt hatte einen gelungenen Abschluss am 02.08.2013, wozu jedes Familienmitglied und der Stadtteil eingeladen war, um zum letzten Mal zu spielen und zu grillen.

Cristina Chivulescu

nicht zu kurz. Von A wie AWO bis Z wie Zwickau reicht die Liste der Akteure und ihrer Herkunftsorte, die mit unterschiedlichen Beiträgen das Programm bestritten. Alle Dortmunder waren herzlich eingeladen.

ECHO

Das Nordstadtprojekt: Hochschule vor Ort“ der Fachhochschule

Auch in Zukunft bleiben die bisher durch die Stiftung Mercator

Angebote des Projektes sowie die Räume an der Bornstraße 142 be-



und den Stifterverband der deutschen Wissenschaft geförderten

stehen. „Es ist ein positives Signal an den Stadtteil, dass wir vor Ort bleiben und uns auf Dauer engagieren“ betont FH-Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick. „Wir haben in den zwei Jahren viel erreicht, sind eine feste Einrichtung in der Nordstadt geworden und freuen uns darauf, weiter mit den Bewohnern arbeiten zu können“, resümiert die Projektkoordinatorin Stefanie Simon. Die Fachhochschule möchte mehr „Nordstadt in die Hochschule“ und mehr „Hochschule in die Nordstadt“ bringen. Dazu setzen Studierende kreative Projekte im Stadtteil um – gemeinsam mit der Nachbarschaft. Außerdem werden Jugendliche und deren Eltern über das Studium informiert und bei der Fächerwahl unterstützt. Denn in der Nordstadt gibt es viele Jugendliche, die studieren könnten, aber ihre Chance dazu nicht nutzen. Dabei ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften groß und die Chancen auf einen gutbezahlten Arbeitsplatz ideal. Die Fachhochschule Dortmund bietet mit ihrer praktischen Ausrichtung und dem vielseitigen Studienangebot beste Voraussetzungen für eine akademische Karriere. Weitere Infos zum Projekt unter www.hochschulelvort.de

Stefanie Simon

Berufsperspektive statt Arbeitslosigkeit

30 arbeitslose Menschen aus Dortmund erleben derzeit einen beruflichen Neuanfang. Als Quereinsteiger/-innen haben sie eine Anstellung als pädagogische Hilfskräfte beim städtischen Träger von Kindertageseinrichtungen, FABIDO, erhalten und werden berufsbegleitend über 23 Monate hinweg auf die Abschlussprüfung zur staatlich geprüften Erzieherin / zum staatlich geprüften Erzieher vorbereitet. Damit bietet sich ihnen die Möglichkeit, in einem Berufsfeld Fuß zu fassen, in dem wegen des zeitgleich in Kraft getretenen Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige ein enormer zusätzlicher Personalbedarf an Fachkräften besteht. Von besonderer Bedeutung für die Teilnehmer/-innen ist, dass sie bereits mit dem Start der Maßnahme aus dem Sozialleistungsbezug ausscheiden und ihren Lebensunterhalt wieder durch eigene Arbeit bestreiten können. Das Konzept zu dieser Qualifizierung wurde von der Personalagentur der Stadt Dortmund gemeinsam mit den Kooperationspartnern FABIDO, Jobcenter Dortmund und der örtlichen Agentur für Arbeit Dortmund entwickelt. Die Maßnahme ist für alle Beteiligten eine große Chance, aber auch eine enorme Herausforderung zugleich.

ECHO

Städtepartnerschaft mit Trabzon

Mit großer Mehrheit hat der Rat eine offizielle Städtepartnerschaft mit der Stadt Trabzon beschlossen, mit der es bereits seit einigen Jahren eine enge projektbezogene Zusammenarbeit gab. Nach beiderseitiger Unterzeichnung der entsprechenden Partnerschaftsurkunden können die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten mit der türkischen Stadt aus der Schwarzmeerregion intensiviert werden. Trabzon ist dann die 9. Stadt, mit der Dortmund eine offizielle Partnerschaft eingegangen ist. Hintergrund für die Bemühungen um eine türkische Partnerstadt war und ist, dass die in Dortmund lebenden Menschen mit türkischen Wurzeln immer noch starke soziale, verwandtschaftliche kulturelle und emotionale Bindungen zu ihrem Heimatland und Herkunftsland pflegen.

ECHO

KiVi-Programm beim Fest der Kulturen

Zu der Eröffnungsfeier gestalten wir für Kinder, Jugendliche und Familien ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Für die Kleineren von uns bieten wir das heißbegehrte Kinderschminken an und beim Mal- und Basteltisch können sich die Kinder kreativ auslassen. Auf der Hüpfburg wird getobt und am Getränkestand gibt es eine Erfrischung. Für die Jugendlichen gibt's das Bungee - Running, das wird ein Highlight auch für die Erwachsenen. Natürlich haben wir auch genug Outdoorspielzeug, ob Diavolo, Frisbee, Kicker und Tischtennisplatte, für jeden ist etwas geboten. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und auf gutes Wetter.

Cristina Chivulescu



volkshochschule vhs.

100 j a h r e

Stadt Dortmund Kulturbetriebe

www.vhs.dortmund.de

Die Volkshochschule hat viel zu bieten!

Rund 2000 Veranstaltungen bietet die VHS im zweiten Halbjahr 2013 an. Einige neue Entwicklungen werden hier vorgestellt.

VHS testen – die Orientierungswoche macht es möglich

Um möglichst vielen Teilnehmer/innen die Chance zu geben, das umfangreiche Kursangebot näher kennen zu lernen, bietet die VHS vom **16. bis 19. September 2013** (Montag bis Donnerstag, 17 Uhr bis 21 Uhr) für ausgewählte Kurse in der Hansastr. 2-4 eine kostenlose Orientierungsmöglichkeit an. Neben den Sprachen können die Bereiche „Deutsch und Mathematik“, „EDV“, „Arbeit und Beruf“, „Musik und Tanz“, „Gymnastik und Fitness“ sowie „Entspannung und Stressbewältigung“ erprobt werden. In dieser Zeit bieten wir bei jedem Kursbesuch einen Gutschein für einen frisch gemixten Cocktail (mit oder ohne Alkohol), bei dem man mit Dozenten und Teilnehmenden ins Gespräch kommen kann. Eine kostenlose **Beratung** wird angeboten. Speziell für den Sprachenbereich stehen Sprachberaterinnen mit Einstufungstests und persönlichen Beratungsgesprächen zur Verfügung. Die Beratung hilft dabei, nicht den ersten, sondern den besten Kurs zu wählen!

IT Bereich im Wandel

So wie der IT Markt, wandelt sich auch das Programmangebot der VHS ständig. Während der Absatz an klassischen Desktop PC's stagniert, boomt der Bereich der **Smartphones und Tablets**, die besonders im Mul-

timedia-Bereich im Begriff sind, den Markt komplett zu erobern. Um den Einstieg in diese Welt zu erleichtern, bietet die VHS kompakte Seminare an, in denen man lernt, sowohl das eigene Smartphone, als auch ein Tablet zu nutzen.

Gerade kleinen und mittleren Betrieben, aber auch Freiberuflern und Künstlern, ermöglicht das Internet kostengünstige Wege der Vermarktung. Auch zur Realisierung einer professionellen Internetpräsentation werden Seminare angeboten. Bereits nach dem Besuch eines Tagesseminars zum Thema sind die Teilnehmenden in der Lage, selbst ins Web zu starten.

Gesund durch Bewegung und bewusste Ernährung

In einem Tagesseminar am Samstag, den 14. September 2013 werden die fünf Elemente des **Breathwalk** erklärt. Wir gehen und atmen alle, aber beim **Breathwalk** tun wir es mit Achtsamkeit.

Zwei Breathwalk-Anfängerkurse vertiefen dieses Wissen. Die Kurs Teilnehmer/innen treffen sich zur praktischen Einübung von verschiedenen Bausteinen 7x dienstags von 17-18.30 Uhr am Dortmunder Phoenix-See (ab dem 24.09.13) oder mittwochs von 9.30-11 Uhr im Rombergpark (ab dem 25.09.13). Wichtig sind wettergerechte Kleidung und gutes Schuhwerk.

Weiterbildung in Projekten

Ein Handlungsfeld der VHS mit großer Bedeutung – jetzt und für die Zukunft.

Nach dem Zuwanderungsgesetz müssen Neuzuwanderer ohne genügende Deutschkenntnisse an **Integrationskursen** teilnehmen. Personen, die sich schon länger in Deutschland aufhalten, können auf Antrag beim Bundesamt für Migration ebenfalls an diesen Kursen teilnehmen. Die VHS Dortmund bietet Integrationskurse auf allen Lernstufen an. In 2011/12 haben in 111 Integrationskursmodulen mit 10650 Unterrichtsstunden 1683 Teilnehmer ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessert.

Für arbeitsuchende Migrant/innen, die ihre berufsbezogenen Deutschkenntnisse verbessern möchten, ist die VHS der Bildungspartner in Dortmund. Seit 2010 wurden bereits 64 solcher **berufsbezogenen Sprachförderprojekte** mit Unterstützung des ESF und des BAMF erfolgreich durchgeführt. Daran nahmen über 1.200 Personen teil und konnten in unterschiedlichen berufsbezogenen Feldern (z.B. Büromanagement, Hauswirtschaft/Gastronomie, Pflege/Soziales,) sprachlich gefördert werden.

Bequem im Internet anmelden

Alle Veranstaltungen gibt es auch im Internet unter www.vhs.dortmund.de. Kunden-Telefon: Tel. 5 02 47 27 (Mo bis Fr von 10 bis 20 Uhr)

Vorbilder-Heute: Emine Baltaci

Können Sie sich uns vorstellen? Ich heiße Emine Baltaci. Ich bin seit 22 Jahren in der Branche tätig. **Sind Sie eine erfolgreiche Versicherungskauffrau mit Migrationshintergrund. Was verbirgt sich hinter Ihrem Erfolg?**

Ich fange mit südländischem Temperament an und beende es mit deutschem Fleiß. Da ich in zwei Kulturen aufgewachsen bin, habe ich die positiven Seiten der Kulturen übernommen. Euphorie von der türkischen, Ausdauer und Fleiß von der deutschen Kultur. Das Aufwachsen in zwei Kulturen hat sich bei mir positiv ausgewirkt und war für mich eine Bereicherung.

Die Versicherungsbranche ist eine von Männern dominierte Welt. Welche Schwierigkeiten haben Sie als Frau mit Migrationshintergrund?

Es ist wirklich eine Männerwelt.

In meinem Umfeld sind 90% Männer. Da ist es als Frau, noch dazu mit Migrationshintergrund, schwer akzeptiert zu werden. Als Frau habe ich aber auch Vorteile.



Frau Emine Baltaci

Foto: ECHO

le. Um Anerkennung zu erhalten, muss ich aber mehr leisten als männliche Kollegen.

Sie bieten auch Ausbildungsplät-

ze an. Welche Kriterien haben Sie bei der Auswahl Ihrer Auszubildenden?

Jedes Jahr stellen wir 2-3 Auszubildende ein. Erste Voraussetzung ist ein guter Schulabschluss und sehr gute Sprachkenntnisse. Ich bevorzuge die Jugendlichen mit Migrationshintergrund, da die Hälfte meiner Kunden Migrationshintergrund haben.

Warum sind Sie gerade bei der Signal Iduna tätig?

Weil die Signal Iduna zu Dortmund gehört und Dortmund unterstützt. Aus diesem Grund brauche ich keine große Werbung zu machen. Außerdem sind unsere Produkte günstiger als die anderer Anbieter. Die Schadensabwicklung ist bei uns schneller und korrekter. Davon profitiere ich, und so behalte ich meinen guten Ruf.

Das Gespräch führte:

N.Altunbaş-Alpaslan, C.Ülker

Spendenaufbau Afro-Multi-Kulti Dortmund



AFRO MULTI KULTI DORTMUND

Wir sind **Afro-Multi-Kulti Dortmund**, wir suchen Freunde und Freundschaft in Dortmund. Wir möchten euch bitten, unser Projekt für Kinder und Frauen, die in westafrikanischen Ländern leben und dort ein schweres Leben haben, durch eine Spende zu unterstützen. So gibt es in den kleinen Dörfern in Westafrika häufig keinen Spielplatz für die Kinder, kei-

ne Schule, kein Krankenhaus. Für die Frauen soll ein Bildungszentrum aufgebaut werden. Unser Ziel ist zu helfen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ousmane Sakho, Präsident der Afro-Multi-Kulti Dortmund.

Email:
Afromultikultidortmund@yahoo.de

Amtsgericht Dortmund
Registerblatt VR 6744
Kontonr.: 911008190
BLZ: 44050199
Sparkasse Dortmund
Afro Multi Kulti Dortmund
s/c O. Sakho
Franz-Liszt-Str. 10
44147 Dortmund
Tel.: 0152 0464 2031 oder
0152 1755 6283



AM 22. SEPTEMBER FÜR DORTMUND

MARKUS KURTH UND KATJA BENDER

ZUSAMMEN FÜR VIELFALT.

UND DU?

WWW.GRUENE-DORTMUND.DE



ECHO Unterwegs

ECHO: „Was erwarten Sie von den Bundestagswahlen? Was wünschen Sie sich?“

Deniz (Türkei)



Ich gehe am 22. September wählen, weil ich mir mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Zukunftsperspektiven für Menschen mit Migrationshintergrund wünsche. Aber im Großen und Ganzen glaube ich nicht an irgendeine Änderung durch die Wahlen.

Amadou (Guinea)



Von dem Duell am 01.09.13 zwischen Angie und Peer war ich richtig enttäuscht, kein Wort über Immigration und Ausländer in Deutschland. Die Migranten haben großen Anteil am Wirtschaftswachstum. Arbeitslosigkeit und Armut unter Migranten aus Afrika sind zu hoch. Ich wünsche mir bessere Chancen für die Migrantenkinder bei der Bildung!

Lisa (Deutschland)



Ich wünsche mir, dass mehr Menschen zu den Wahlen gehen. Daher appelliere ich gerade an die jungen Leute, ihre Stimme zu erheben und sich zu beteiligen. Man sollte das Privileg zu wählen nicht als selbstverständlich sehen.

Cristina (Rumänien)



Durch die Wahlbeteiligung können sich alle Menschen politisch beteiligen und jede Stimme ist gleichwertig. Das ist Demokratie.

Fatma (Türkei)



Von den Wahlen am 22. September erhoffe ich mir, dass auch danach die Teilnahme der Bundeswehr an Kriegen verhindert werden kann und die NSU-Morde bis ins kleinste Detail aufgeklärt werden.

Bundestagswahl 2013 Bundestagswahl 2013 Bundestagswahl 2013



Die Dortmunder Kandidaten stellen sich vor:
Vor der Bundestagswahl 2013 standen uns die Dortmunder Wahlkreis-kandidaten zu den folgenden Fragen Rede und Antwort:

1. Warum sollten die Migranten Sie wählen?
2. Was ist Ihre Besonderheit?
3. Ist das Thema Migration für Sie interessant?

Die Interviews führte Vedat Akkaya.



Katja Bender

1. Meine Kandidatur kann ein Signal sein, dass man nicht typisch deutsch aussehen muss, um diese Gesellschaft zu repräsentieren. Ich möchte MigrantInnen motivieren, sich politisch zu engagieren. Sie müssen meiner Meinung nach stärker in Politik und Öffentlichkeit vertreten werden. Wir GRÜNEN wollen diese Gesellschaft so darstellen, wie sie ist: vielfältig und bunt.

2. Als Sprecherin des Bündnisses Dortmund Nazi-frei engagiere ich mich gegen Rechts und möchte Menschen ermutigen, sich für Demokratie und gegen Nazis einzusetzen. Wir haben 2011 mit einer friedlichen Sitzblockade eine Nazidemo blockiert. Anwohnerinnen und Anwohner versorgten uns mit Obst, Baklava und Ayrhan. Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die sich solidarisch und friedlich für Toleranz und Völkerverständigung stark macht.

3. Migration ist für mich z.B. interessant, weil viele meiner Verwandten Deutschland verlassen haben. Sie haben sich in England, Frankreich, Schweden, USA und Kanada ein neues Leben aufgebaut. Es interessiert mich, was in ihrer „neuen“ Heimat anders ist. Ehrliches Interesse an anderen Ländern, Kulturen und Religionen ist eine bessere Grundlage für eine Gesellschaft, als die zur Zeit steigenden Tendenzen zur Abgrenzung voneinander.



Sabine Poschmann

1. Weil meine Grundwerte mit der Grundeinstellung von Migrantinnen und Migranten übereinstimmen. Wir engagieren uns für Menschlichkeit und fördern das Mit- und nicht das Gegeneinander. Als neue Impulse in der Integrationspolitik fordern wir die doppelte Staatsbürgerschaft für Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren sind, den Ausbau der frühkindlichen Bildung u. Ganztags-schule, bedarfsgerechte Sprachförderung, Förderung zum Nachholen eines Schulabschlusses, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Integration älterer und arbeitsloser Migranten in den Arbeitsmarkt.

2. Ich rede nicht über die Menschen, sondern gehe auf sie zu. Setze mich mit Migrantinnen und Migranten zusammen, aber auch mit dem teilweise skeptischen Umfeld. Nur durch den direkten Kontakt kann ein gegenseitiges Verständnis geschaffen werden. Für mich ist das kein Muss, sondern ich freue mich auf diese Termine. Dabei kann es auch ein gemeinsames Essen oder Gebet sein.

3. Ich lebe in Dortmund und diese Stadt war immer ein Ort der Einwanderung. Deshalb gehören Migrantinnen und Migranten zu dieser Stadt und es ist wichtig für mich, aktuelle Themen zu kennen und im ständigen Kontakt zu bleiben. Das Thema Migration wird weiterhin ein wichtiges politisches Thema bleiben, da unsere Wirtschaft Vorteile aus der Zuwanderung ziehen kann und die Förderung des sozialen Miteinanders immer politische Aufgabe bleiben wird.



Thorsten Hoffmann

1. Ich bin grundsätzlich für alle Menschen in meinem Wahlkreis da. Die Herkunft spielt dabei keine Rolle. Wer mitmischen möchte, ist herzlich willkommen. Ich möchte mich für eine Gesellschaft einsetzen, in der jeder eine faire Chance erhält. Es geht nur miteinander. Wir leben zusammen in Dortmund. Und nur zusammen können wir eine lebenswerte Zukunft aufbauen. Ich bin entschieden gegen Rassismus, Antisemitismus und die grassierende Islam-Feindschaft. Dies habe ich in meinem Wahlkampf bereits mehrfach gezeigt - nicht zuletzt durch meinen Protest gegen die Präsenz der Partei „Die Rechte“ in Dortmund-Huckarde. Da habe ich schon in einem frühen Stadium Flyer verteilt, die meine Position klar zum Ausdruck brachten: In Dortmund ist kein Platz für Nazis!

2. Ich bin ein Politiker, der auf die Menschen zugeht und zuhört. Ich gehe auch dorthin, wo vor mir noch nicht viele Politiker waren. Ich habe keine Berührungängste und nicht nur die klassische Klientel meiner Partei im Kopf. Mit Engstirnigkeit kommen wir nicht weiter. Da ich Menschen mag, fällt mir all dies auch nicht schwer. Der persönliche Kontakt mit den Menschen ist mir immer lieber als eine typische Podiumsdiskussion, bei welcher immer eine zu große Distanz vorherrscht. Das Vieraugengespräch ist meine Stärke.

3. Auf jeden Fall. Dortmund ist eine bunte Stadt, in der viele Kulturen mehrheitlich friedlich zusammenleben. Ich habe viele Arbeitskollegen, Parteifreunde und Freunde mit einem Migrationshintergrund. Schon aus persönlichen Gründen interessiere ich mich für das Thema. Es wäre auch fahrlässig, diesbezüglich die Augen zu verschließen. Wir sind ein Einwanderungsland.



Andrea Pieczka

1. Wir Piraten stehen für eine solidarische und lebenswerte Gesellschaft, der Freiheitsgedanke ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Politik. Dazu gehören Toleranz und Offenheit. Die Piratenpartei schätzt unsere pluralistische Gesellschaft, die von der Vielfalt der verschiedenen Menschen lebt.

2. Migrationspolitik handelt von Menschen. Darum muss die Politik so gestaltet sein, dass sie auf die

Erwartungen und Probleme der Migrantinnen und Migranten eingeht. Das Besondere an den Piraten ist, dass Politik nicht über den Köpfen der betroffenen Menschen hinweg gemacht wird, sondern dass die Migrantinnen und Migranten in alle Prozesse eingebunden werden sollen, die ihre Möglichkeiten, Rechte und Pflichten betreffen. Die Piratenpartei wird daher oft als Mitmachpartei bezeichnet.

3. Das Thema Migration ist für mich nicht nur als Piratin interessant, sondern auch als Dortmunderin und Mensch. In Dortmund leben viele Migrantinnen und Migranten, die Migrationspolitik ist eines der Themen, mit welchem ich mich persönlich beschäftige. Viele meiner Freunde haben ausländische Wurzeln.

1. Bündnis 90/Die Grünen haben sich von Anfang an für gleiche Rechte für alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland eingesetzt. Egal, welche Hautfarbe sie haben, ob sie in Deutschland geboren sind oder nicht, und unabhängig davon, welche Religion sie ausüben. Maßstab ist nur das Grundgesetz, dessen Grundrechte und Regeln von allen Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland zu respektieren sind. Die Grünen treten für die Ermöglichung der doppelten Staatsbürgerschaft und die Abschaffung des so genannten „Optionszwangs“ ein. Wir treten auch gegen strukturelle Diskriminierung von Menschen mit nicht-deutscher Herkunft ein und machen das Thema „Rassismus“ öffentlich.

2. Meine persönlichen Schwerpunkte liegen auf den Themen „Sozialpolitik“ und „Politik für Menschen mit Behinderung“. Hier gibt es zahlreiche migrationspolitische Aspekte, um die ich mich kümmere. Zum Beispiel sind Menschen mit Migrationshintergrund gut doppelt so häufig von Armut betroffen wie Deutsche ohne Migrationshintergrund. Ich trete zum Beispiel für eine bessere Ausbildungsförderung ein (notfalls über Angebote überbetrieblicher Ausbildung), die gezielt Kinder von Migrantinnen und Migranten im Blick hat. Auch von Behinderungen sind Migrantinnen und Migranten weit häufiger betroffen als Deutsche. Das deutsche System der sozialen Sicherung hat aber die speziellen Bedürfnisse von Migranten mit Behinderung längst nicht umfassend im Blick. Gerade im Hinblick auf junge Menschen mit Lernbehinderung oder geistiger Behinderung müsste es mehr gezielte Förderangebote geben.

3. Das Thema „Migration“ ist angesichts des demografischen Wandels eins der Schlüsselthemen für Deutschlands Zukunft. Gerade die Erwerbsbeteiligung wird eine zentrale Rolle spielen. Dies verlangt der Wirtschaft, aber auch den Migranten und Migrantinnen einiges ab.



Markus Kurth

1. Ich stehe zur Wahl für ALLE Dortmunder Bürgerinnen und Bürger in meinem Wahlkreis. Mein Anliegen ist der Einsatz für mehr Toleranz in unserer Gesellschaft, dazu gehört zum Beispiel die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit. Ich setze mich unter anderem für die Abschaffung der Optionspflicht ein. Die Möglichkeit einer doppelten Staatsbürgerschaft muss zur Normalität werden. Menschen mit Migrationshintergrund sind ein nicht mehr wegzudenkender Teil unserer Gesellschaft. Dies muss sich auch in Institutionen widerspiegeln. Wir brauchen mehr Richter, Lehrer, Polizisten und Politiker mit ausländischen Wurzeln. Wichtig ist auch, dass die NPD verboten und Rechtsextremismus entschieden bekämpft wird. Die NSU-Morde müssen lückenlos aufgeklärt und der Verfassungsschutz und andere zuständige Behörden umfassend reformiert werden. Auch Politik und Zivilgesellschaft müssen geschult werden, um antidemokratische und rechtsextreme Strukturen zu erkennen und auf allen Ebenen zu begegnen. Dafür werde ich mich unter anderem stark machen in der neuen Legislaturperiode.

2. Ich bin kein typischer Abnicker. Ich ducke mich nicht weg, sondern vertrete auch unbequeme Positionen. Ich setze mich für Transparenz ein und engagiere mich insgesamt für eine neue, offene politische Kultur und gegen einseitige Lobbyinteressen. Zudem kenne ich als waschechter Dortmunder die Bedürfnisse, die Probleme und die Mentalität der Menschen im Ruhrgebiet. Ich bin hier gut vernetzt und arbeite ehrenamtlich in mehreren Vereinen.

3. Ich habe mein Abitur an der Anne-Frank-Gesamtschule in Dortmund gemacht. Diese Schule hatte schon damals einen hohen Migrationsanteil. Da wurde mir schon deutlich, wie wichtig zum Beispiel gute Schulbildung für Jugendliche ist. Migration ist ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft. Zuwanderung und kulturelle Vielfalt müssen als Bereicherung wahrgenommen werden. Menschen mit Migrationshintergrund müssen teilhaben an der Gesellschaft, am Arbeitsmarkt und an Bildung. Und zwar von Anfang an! Dafür werde ich mich einsetzen. Wir brauchen u.a. eine Verbesserung der frühkindlichen Bildung durch mehr Sprachförderung in Schulen und Kitas. Auch die Verbesserung des Übergangs von Bildung und Ausbildung in den Beruf und eine Verbesserung der Anerkennung ausländischer Abschlüsse sowie der Ausbau von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten müssen oben auf der Agenda stehen.



Marco Bülow

1. Ich setze mich ein für eine Gesellschaft, in der jeder seine Chance bekommt. Deutschland ist ein Einwanderungsland, das sollten wir akzeptieren und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Integration gelingt. Ich möchte, dass wir jungen Migranten die gleichen Möglichkeiten geben, am Schulleben teilzuhaben, wie deutschen Kindern. Die deutsche Sprache ist die Voraussetzung dafür. Ich setze mich für Sprachkurse ein, die auch unbürokratisch gewährt werden. Ich selbst bin Pate des Projektes „Sprache verbindet“. Dort helfen deutsche Kinder Kindern mit Migrationshintergrund bei den Schulaufgaben und der Erlangung der deutschen Sprache. Wir müssen noch stärker als bisher auf diese ehrenamtlich „Nachbarschaftshilfe“ setzen.

2. Meine Frau arbeitet als Grundschullehrerin mit Migrantenkindern zusammen. Sie weiß, welche Bedürfnisse junge Migranten haben und wie wir sie am besten fördern. Meine Politik unterliegt sozusagen einem ständigen Praxischeck. Ich weiß, wovon ich rede, wenn ich über Migrationspolitik spreche. Ich bin ein junger Politiker, der die heutigen Herausforderungen der Migrationspolitik im Schulalltag noch hautnah miterlebt hat. Insofern habe ich ein hohes Verständnis für migrationspolitische Themen und setze mich für ein gutes Miteinander der Kulturen ein.

3. Das Thema ist für mich nicht nur interessant, es wird für eine Großstadt wie Dortmund zu dem bestimmenden Thema der nächsten Jahrzehnte. Schon heute leben die meisten jungen Bürger in der Nordstadt, schon heute werden sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund in Dortmund geboren. Wir müssen alles dafür tun, die Startvoraussetzungen für diese jungen Menschen bestmöglich zu gestalten. Gute Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und beruflichem Erfolg. Daher setze ich mich verstärkt für die Schul- und Bildungspolitik ein und weiß, dass die Integration gelingen muss.



Steffen Kanitz

1. Ich setze mich wie DIE LINKE insgesamt für die rechtliche Gleichstellung aller hier lebenden Menschen ein. Einbürgerungen wollen wir erleichtern. Diskriminierungen bei Bildung und am Arbeitsmarkt müssen endlich der Vergangenheit angehören. Schließlich setze ich mich auch persönlich ein, wenn Flüchtlinge abgeschoben werden sollen, wenn es Probleme mit der Visumerteilung gibt oder Behörden das Zusammenleben von Ehepartnern verhindern. Dann konkret helfen zu können, bedeutet mir sehr viel.

2. Ich setze mich besonders für die Rechte der Migranten ein, die über keinen sicheren Aufenthalt verfügen: Asylsuchende und Geduldete. Sie sind besonderen Schikanen ausgesetzt, müssen

in Sammelagern leben, dürfen nicht arbeiten und sich nicht frei bewegen. Ich setze mich seit Jahren für ein sicheres Bleiberecht für diese Menschen ein und werde das auch weiterhin tun.

3. Migration ist für mich als Innenpolitikerin neben dem Kampf gegen Rechtsextremismus und für Demokratie und Grundrechte ein zentrales Thema.



Ulla Jelpke

Wichtige Adressen und AnsprechpartnerInnen

MIGRATIONS- UND INTEGRATIONS-AGENTUR

Die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) arbeitet an der Umsetzung des „Masterplan Integration“.

Zu den weiteren Aufgaben gehört es, eine Vernetzungsstruktur zwischen allen für den Integrationsprozess relevanten Akteuren und Stellen in Dortmund aufzubauen sowie die Dortmunder Integrationsinitiativen in einen regionalen, nationalen und europäischen Kontext sowie einen politisch-aktuellen Zusammenhang einzuordnen.

Reyhan Güntürk
Südwall 2-4, 44122 Dortmund
Telefon: 0231 50-27247
Fax: 0231 50-10027
miado@dortmund.de
www.miado.dortmund.de

BÜRGERDIENSTE

Einwohnermeldeamt, Straßenverkehrsamts, Standesamt, Wohngeldstelle, Gewerbemeldestelle und Versicherungsamts - Vergangenheit in Dortmund. Heute bieten wir unter dem Namen Bürgerdienste diese Leistungen aus einer Hand an.
Direkter Kontakt:
Tel.: (0231) 50-13331 oder -13332
buergerdienste@stadtdo.de

EINBÜRGERUNG

Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt zur Integration der im Inland lebenden Migrant(inn)en und gleichzeitig der letzte Schritt zu ihrer rechtlichen Eingliederung.
Info-Service-Nummer **0231/ 50-26999**.

Sie können jedoch auch im Internet die Online-Terminvereinbarung unter **www.einbuergierung.dortmund.de** nutzen.

Die Einbürgerungsstelle:
Olpe 1 (Erdgeschoss, Zimmer F001 bis F029).
Den Service-Bereich finden Sie in Zimmer F010. Er ist für Sie an folgenden Wochentagen geöffnet:
montags, dienstags, donnerstags und freitags 07:30 bis 12:00 Uhr

FAMILIENBÜROS

www.familie.dortmund.de
Unter dieser Adresse erreichen Sie das Familienportal und finden Informationen zu familienorientierten Angeboten und Leistungen wie Ausflugszielen, familienfreundlicher Gastronomie sowie das Familieninformationssystem. Sie erreichen die Familienbüros in den Stadtbezirken über die Familien-Hotline:
Tel. (0231) 50-1 31 31
Die Hotline ist für Sie geschaltet:
Mo bis Fr 7.00–20.00 Uhr
Sa 8.30–13.00 Uhr

BERATUNGSSTELLEN DES PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSDIENSTES DES JUGENDAMTES

Beratungsstelle Aplerbeck
Wittbräucker Straße 1
44287 Dortmund
Telefon (0231) 456013
Beratungsstelle Brackel
Asselner Hellweg 103
44319 Dortmund
Telefon (0231) 27554/ 5

Beratungsstelle Eving
Evinger Platz 2-4
44339 Dortmund
Telefon (0231) 50-25470

Beratungsstelle Hörde
Alfred-Trappen-Straße 39
44263 Dortmund
Telefon (0231) 423017/ 18

Beratungsstelle Hombruch
Harkortstraße 36
44225 Dortmund
Telefon (0231) 717051

Beratungsstelle Innenstadt
Töllnerstraße 4
44135 Dortmund
Telefon (0231) 50-23115

Beratungsstelle Lütgendortmund
Werner Straße10
44388 Dortmund
Telefon (0231)67811

Beratungsstelle Mengede
Bodelschwingher Straße 131
44357 Dortmund
Telefon (0231) 372088 / 37625

INTEGRATIONS-SPRACHKURSTRÄGER

Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.
Steinstraße 48, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 8380096
info@auslandsgesellschaft.de
www.auslandsgesellschaft-deutschland.de

Planerladen e.V. Sprachförderung
Rückertstraße 28, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 828362
sprachfoerderung@planerladen.de
www.planerladen.de

Stadtteil-Schule e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel.: 0231 / 2866250
ptendeng@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

pdl – Projekt Deutsch lernen
Interkulturelles Zentrum am Burgtor
Münsterstraße 9-11, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 839822
office@vfz.de
www.vfz.de

Berlitz Deutschland GmbH
Hansastraße 101-103, 44137 DO
Tel.: 0231 / 161051
dortmund@berlitz.de
www.berlitz.de

CJD-Sprachschule
Haus am Park, Evinger Parkweg 11
44339 Dortmund
Tel.: 0231 / 985023-9998
barbara.fertsch@cjd-dortmund.de
www.cjd-dortmund.de

Euro-Schulen Dortmund
Geschwister-Scholl-Straße 22
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 95296410
info@es.dortmund.eso.de
www.dortmund.eso.de

IB Geschäftsstelle Dortmund
Schwanenstraße 30, 44135 DO
Tel.: 0231 / 58449860
sbs-dortmund@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

Inlingua Abteilung Integration
Westenhellweg 66-68, 44137 DO
Tel.: 0231 / 1811075
weber@inlingua-dortmund.de
www.inlingua-dortmund.de

Kath. Bildungswerk der Dortmunder Dekanate e.V.
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1848249
gahle@kbs-dortmund.de
www.kbs-dortmund.de

RAG Bildung GmbH Bildungszentrum Dortmund
Bärenbruch 128, 44379 Dortmund
Tel.: 0231 / 96700031
wilfried.peters@ragbildung.de
www.ragbildung.de

REVAG
Shamrockring 1, 44623 Herne
Tel.: 02323 / 155072
Herrekestraße 66, 44339 Dortmund
senol.uenlue@rag.de
www.revag.de

TÜGEM e.V.
Westhoffstraße 22, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 7281064
info@tugem.de
www.tem.meb.gov.tr

VHS Dortmund
Hansastraße 2-4, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 5022438
bbollerermann@stadtdo.de
www.dortmund.de/vhs

Westfalia Bildungszentrum e.V.
Westenhellweg 91-93, 44137 DO
Tel.: 0231 / 86317771
info@westfalia-bildungszentrum.de
westfalia-bildungszentrum.de

INTEGRATIONS-AGENTUREN

Planerladen e.V. Integrationsagentur Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit im Handlungsfeld Wohnen
Schützenstraße 42, 44147 Dortmund
Tel. 0231 / 8820700
integration@planerladen.de
www.planerladen.de
www.integrationsprojekt.net

Stadtteil-Schule Dortmund e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel.: 0231 / 28662580
info@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

AWO UB Dortmund
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 9934-210
r.erdmann@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de

DRK WL DRK-KV Dortmund
Beurhausstr. 71, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1810218
karin.langrzyk@drk-dortmund.de
www.drk-dortmund.de

Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund
Prinz-Friedr.-Karl-Str. 9
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 55747213
dick@jkgd.de
www.jg-dortmund.de

Caritasverband Dortmund e. V.
Bernhard-März-Haus
Osterlandwehr 12-14
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 86108020
caetano@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de

MIGRATIONSERST-BERATUNGSSTELLEN

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 9934-0
info@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de

Caritasverband Dortmund e.V.
Bernhard-März-Haus
Osterlandwehr 12-14, 44145 DO
Tel.: 0231 / 861080-0
bmaerz@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dortmund e.V.
Beurhausstraße 71
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1810-0
anne.holz@drk-dortmund.de
www.drk-dortmund.de

Diakonisches Werk Dortmund
Rolandstraße 10, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 8494-600
sozialbuero@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de

IN VIA - Kath. Mädchensozialarbeit
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 1848-142
u.kurz@invia-dortmund.de
www.invia-dortmund.de

Stadtteil-Schule Dortmund e.V.
Oesterholzstraße 120, 44145 DO
Tel: 0231 / 28662580
info@stadtteil-schule.de
www.stadtteil-schule.de

HILFE UND ANGEBOTE FÜR FRAUEN

Dortmunder Mitternachtsmission Beratungsstelle für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel
Dudenstraße 2-4, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 144491
mitternachtsmission@gmx.de
www.mitternachtsmission.de

Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.
Kronprinzenstraße 26
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 521008
frauen@frauenberatungsstelledortmund.de
www.frauenberatungsstelledortmund.de

Frauenübernachtungsstelle Diakonisches Werk
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 5
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 584496-0
fues@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de

Frauenzentrum Huckarde
Arthur-Beringer-Straße 42
44369 Dortmund
Tel.: 0231 / 391122
c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de
www.frauenzentrum-huckarde.de

Kommunikations- und Beratungsstelle für Prostituierte
Nordstraße 50, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 861032-0
kober@skf-dortmund.de
www.kober-do.de

SCHULE

Schulverwaltungsamt
Frau Bendrich-Ungemach (Grundschulen)
Tel.: 0231 / 50-25621
Herr Köster (weiterführende Schulen)
Tel.: 0231 / 50-23098
Frau Wiewel (Berufs-/Weiterbildungskollegs und Förderschulen)
Tel.: 0231 / 50-25229
Ein Verzeichnis aller Dortmunder Schulen finden Sie unter
www.do.nw.schule.de

BERATUNGSTELLEN

Arbeitslosenzentrum
Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund
Telefon: 0231 / 812124
info@alz-dortmund.de
www.alz-dortmund.de

Bürozeiten
Montag, Mittwoch, Donnerstag
08:30-16:00 Uhr
Dienstag 14:00-16:00 Uhr
Freitag 08:30-14:00 Uhr

Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund
Friedensplatz 8, 44135 Dortmund
Telefon: 0231/529097
Telefax: 0231/52090
Mail: selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-dortmund.de

Sprechzeiten:
Mo + Mi 9:00-13:00 und
14:00-16:30 Uhr
Do 14:00-16:30 Uhr
Fr 9:00-13:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

JobCenter Dortmund
Gabi Herweg-Zaide, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Südwall 5-9, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 842-1572
jobcenter-dortmund.bca@jobcenter.de
www.jobcenterdortmund.de

Agentur für Arbeit Dortmund
Sladjana Mitrovic, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Migrationsbeauftragte
Steinstr. 39, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 842-1272
dortmund.bca@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/dortmund

QUARTIERSMANAGEMENTSBÜROS

QM-Büro Rheinische Straße:
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 533761
Sprechzeiten: dienstags 09.00-13.00
Uhr, donnerstags 14.00-18.00 Uhr
Helga Beckmann, Alexander Kutsch
qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com

Quartiersbüro Borsigplatz
Borsigplatz 1, 44145 Dortmund
Lydia Albers, Quartiersmanagerin
Tel.: 0231 / 4759389
borsigplatz@nordstadt-qm.de

Geschäftsstelle Quartiersmanagement Nordstadt
Martin Gansau, Projektleitung
Kleine Burgholzstraße 18
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 12227373
info@nordstadt-qm.de
www.nordstadt-qm.de

Quartiersbüro Nordmarkt
David Grade, Quartiersmanager
Kleine Burgholzstraße 18
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 2227373
nordmarkt@nordstadt-qm.de

Quartiersbüro Hafen
Heike Schulz, Quartiersmanagerin
Mallinckrodtstraße 235
44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 184164375
hafen@nordstadt-qm.de

Sprechzeiten in den Quartiersbüros:
Dienstag 13.30-17.30 Uhr
Mittwoch 09.00-13.00 Uhr
sowie
13.30-17.30 Uhr
Donnerstag 09.00-13.00 Uhr

DER FREIEN TRÄGER DER JUGENDHILFE

Beratungsstelle Westhoffstraße Soziales Zentrum Dortmund e.V.
Westhoffstraße 8-12
44145 Dortmund
Telefon (0231) 840340

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe.-u. Lebensfragen
Klosterstraße 16
44135 Dortmund
Telefon (0231) 8494480

Erziehungsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen
Münsterstraße 57
44145 Dortmund
Telefon (0231) 86108515

Nebenstelle Dorstfeld: Altes Pfarrhaus St.Barbara
Arminiusstraße 12
44149 Dortmund
Telefon (0231) 86108515

Beratungsstelle Scharnhorst
Hesseweg 24
44328 Dortmund
Telefon (0231) 239083

BERATUNGSSTELLEN FÜR SENIOR(INN)EN

Seniorenbüro Innenstadt West
Lange Str. 42, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 39572-14

Seniorenbüro Innenstadt Ost
Märkische Str. 21, 44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29690

Seniorenbüro Innenstadt Nord
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 4775240

Seniorenbüro Dortmund-Aplerbeck
Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 DO
Tel.: 0231 / 50-29390

Seniorenbüro Dortmund-Brackel
Brackeler Hellweg 170, 44309 DO
Tel.: 0231 / 50-29640

Seniorenbüro Dortmund-Eving
Evinger Platz 2-4, 44339 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29660

Seniorenbüro Dortmund-Hörde
Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 DO
Tel.: 0231 / 50-23311

Seniorenbüro Dortmund-Hombruch
Harkortstr. 58, 44225 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-28390

Seniorenbüro Dortmund-Huckarde
Urbanusstr 5, 44369 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-28490

Seniorenbüro Dortmund-Lütgendortmund
Werner Str. 10, 44338 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29670

Seniorenbüro Dortmund Mengede
Bürenstr 1, 44359 Dortmund
Tel.: 0231 / 47707760

Seniorenbüro Dortmund Scharnhorst
Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Tel.: 0231 / 50-29680

Stadt Dortmund - Gesundheitsamt

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231-50-23606. Fax: 0231-50-23526
E-Mail: gesundheitsamt@dortmund.de
Internet: gesundheitsamt.dortmund.de

Abteilungen und Ansprechpartner

Sozialmedizinischer Dienst, Begutachtungen für Erwachsene

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-23528. Fax: 0231 50-26789
E-Mail: 53begutachtung@stadtdo.de
Udo Lepper, Leiter

Stadt Dortmund - Gesundheitsamt - Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-22532, 0231 50-23579
Fax: 0231 50-23556
E-Mail: 53kinder@stadtdo.de
Internet: gesundheitsamt.dortmund.de
Renate Breidenbach, Ärztliche Leiterin
Tel.: 0231 50-22536. Fax: 0231 50-23556
E-Mail: rbreidenbach@stadtdo.de

Zahnärztlicher Dienst

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-23660
E-Mail: 53zahnaerzte@stadtdo.de

Stadt Dortmund - Gesundheitsamt - Betreuungsstelle

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-24772, 0231 50-23510
Fax: 0231 50-23589
E-Mail: 53betreuung@stadtdo.de
Johannes Köster, Leiter

Sozialpsychiatrischer Dienst - Beratungsstelle Mitte

Eisenmarkt 3, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-22534
E-Mail: 53psych-mitte@stadtdo.de

Sozialpsychiatrischer Dienst - Beratungsstelle Nord

Bornstr. 239, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 50-25391
E-Mail: 53psych-nord@stadtdo.de

Sozialpsychiatrischer Dienst - Methadonambulanz

Tel.: 0231 50-25392. Fax: 0231 50-26638
E-Mail: 53methad-amb@stadtdo.de
Susanne Dillenhöfer, Ärztliche Leiterin

Institut für Rechtsmedizin

Bünnerhelfstraße 31, 44379 Dortmund
Tel.: 0231 2866060. Fax: 0231 2866070
E-Mail: 53rechtsmed@stadtdo.de
Dr. Ralf Zweihoff, Leiter

Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Krankheiten, AIDS und Tuberkulose

Hövelstraße 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-23601. Fax: 0231 50-23592
E-Mail: aidsberatung@stadtdo.de
Internet: dasaidsteam.dortmund.de
(keine Anmeldung erforderlich)

Umwelt- und Infektionshygiene und Gesundheitsaufsicht

Dortmund
Tel.: 0231 50-23575, 0231 50-23536
Fax: 0231 50-23592
E-Mail: 53ges-aufsicht@stadtdo.de

Chemisches und Lebensmitteluntersuchungsamt Dortmund

Westhoffstr. 17, 44791 Bochum
Tel.: 0234 33830912
Fax: 0234 33830914
E-Mail: 53clua@stadtdo.de

Apothekenaufsicht

Hövelstraße 8, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-22533
E-Mail: gbuehmann@stadtdo.de
Georg Bühmann, Leiter
Tel.: 0231 50-22533
E-Mail: gbuehmann@stadtdo.de

Familien-Projekt

Dortmund - Netzwerk INFamilie
Märkische Str. 24-26, 44141 Dortmund
Tel.: 0231 50-29896
E-Mail: infamilie@dortmund.de
Internet: infamilie.dortmund.de

**„Stärken bündeln, Grenzen versetzen“
Eine Mädchengruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab 16 Jahren**

Seit anderthalb Jahren treffen sich in Dortmund junge Frauen/ Mütter, die als unbegleitete Flüchtlinge nach Dortmund gekommen sind. Die Gruppe wird gemeinsam von einer Mitarbeiterin des AWO Clearinghauses und der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte sowie von zwei Mitarbeiterinnen der GrünBau



gGmbH geleitet. Durch ihre abhängige und schutzlose Situation auf dem Weg nach Deutschland sind und werden die jungen Frauen häufig Opfer von sexueller Gewalt. Gesprochen wird über Themen wie:
• weibliche Genitalbeschneidung
• Gewalt gegen Frauen
• sexuelle Gewalt / Vergewaltigung
• Arbeitsmarktchancen für Flüchtlinge
• Selbstwertgefühl / gefühlte Diskriminierung
• Körperwissen, Sexualität und Verhütung
• Besuch bei einer Frauenärztin
• Modelle für Partnerschaft, Ehe,

Elternschaft
• Rollenbilder Frau / Mann
• eigene Zukunftsvisionen
• Menschenrechte, Kinderrechtskonventionen
• Selbstschutz / Selbstverteidigung
Aber auch Besichtigungen stehen als Programmpunkt auf dem Plan. Zur Gruppe gehören aktuell 12 junge Frauen, aus 7 verschiedenen Ländern die z.T. auch schon Mütter sind und hierdurch Kontakte und ein Netzwerk aufbauen können. Die Inhalte der Gespräche werden durch die Mitarbeiterinnen vom Deutschen ins Englische und Französische übersetzt, teilweise dolmetschen die jungen Frauen auch noch in weitere Muttersprachen. Zu den Treffen können Kinder mitgebracht werden. Neue Teilnehmerinnen sind jederzeit willkommen.

Weitere Informationen :
www.awo-dortmund.de/beratung
AWO Beratungsstelle Tel.:
0231-9934222
Das nächste Treffen findet statt :
am: 12.09.2013 bzw. 26.09.2013
(alle 14 Tage)
von: 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
Ort: Holzheck 16
44339 Dortmund

**Aufsuchende Elternberatung
durch Fachpersonal
des Gesundheitsdienstes
für Kinder und Jugendliche**



Liebe Eltern!

Brauchen Sie Unterstützung bei der Versorgung Ihrer Kinder?
Wir besuchen Sie und beraten umfassend zu folgenden Bereichen:

- Früh-, Risiko-, u. Mehrlingsgeburten
- Fragen zur allgemeinen Entwicklung
- Ernährungsfragen: Stillen, Flaschennahrung, Beikost, spezielle Nahrung
- Ernährungsstörungen
- Pflege des Kindes

- Pflegeprobleme
 - Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen
- Wir helfen bei der Suche nach geeigneten Hilfemaßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Einrichtungen. Weitere Informationen unter:
Tel. (0231) 50-27616,
E-Mail:
rbreidenbach@stadtdo.de
Stadt Dortmund Gesundheitsamt
Hövelstraße 8
44122 Dortmund

Das Dortmunder Kinderschutz Zentrum stellt sich vor:



Vor 26 Jahren als kleine Beratungsstelle von Kinderärzten gegründet, bietet das Kinderschutz Zentrum Dortmund heute vielfältige Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien an. Das Kinderschutz-Zentrum ist eine Fachberatungsstelle gegen Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch von Kindern. In unserer Beratungsstelle arbeiten Psychologinnen, PädagogInnen und SozialarbeiterInnen, die auch therapeutisch qualifiziert sind. Wir sind Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Wenn Kinder akut in Gefahr sind, arbeiten wir je nach Bedarf mit Kinderärzten und dem Jugendamt zusammen. Wir erstatten keine Anzeige. Zu uns können alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene bis zu 26 Jahren sowie deren

Eltern oder andere Angehörige kommen. Darüber hinaus beraten wir ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, SeelsorgerInnen, JugendgruppenleiterInnen, NachbarInnen, d.h. alle Menschen, die erfahren haben oder befürchten, dass ein Kind misshandelt oder sexuell missbraucht wird, und nicht wissen, was sie jetzt für die Kinder oder Jugendlichen tun können. Wer zu uns kommt, tut das in der Regel freiwillig. Die Beratung ist kostenlos – d.h. sie wird durch das Jugendamt und den Trägerverein finanziert – und auf Wunsch auch anonym. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Wenn Jugendliche ohne Wissen ihrer Eltern kommen, beraten wir sie selbstverständlich auch. Die Eltern informieren wir erst, wenn die Jugendlichen damit einverstanden sind.
Kontakt:
Kinderschutz Zentrum Dortmund
Gutenbergstrasse 24
44139 Dortmund
Telefon: 0231 - 2064580
Weitere Infos unter:
www.kinderschutzzentrum-dortmund.de

FABIDO begrüßt erneut Rekordzahl an Berufspraktikanten

Für 54 junge Menschen beginnt am 1. September 2013 ihr Anerkennungsjahr als Berufspraktikanten und –praktikanten des letzten Jahrgangs 2012/13, die sich im Anschluss an das Anerkennungsjahr bei FABIDO beworben hatten, konnten in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Zudem ist ein Fachkräftemangel absehbar, dem FABIDO zielgerichtet entgegenwirken möchte. Der Eigenbetrieb hatte schon vor dem Beschluss der Landesregierung, die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern finanziell zusätzlich zu fördern, den Ausbau der Ausbildungskapazitäten beschlossen.
Anke Widow

Bulgarische Hebamme des Gesundheitsamtes bringt Ultraschallgerät nach Bulgarien

Die Hebamme Ismigyl Myursel wurde kürzlich auf ihre eigene Weise aktiv, um die medizinische Versorgung in ihrem Heimatdorf zu unterstützen. Nach drei Jahren in Deutschland reiste sie zum ersten Mal zurück



Ultraschalluntersuchung

Foto: yandex

in ihr Heimatdorf Ostrovo bei Razgrad in Bulgarien.

In ihrem Reisegepäck befand sich ein gebrauchtes Ultraschallgerät, welches sie vom Gesundheitsamt geschenkt bekommen hatte.

Ismigyl Myursel weiß aus eigener Erfahrung, wie arm ihr Heimatland ist. Sie ist in Bulgarien aufgewachsen und hat in Varna studiert. Hebammen verdienen in Bulgarien als Angestellte von Krankenhäusern ca. 105,- € im Monat Grundgehalt oder bekommen monatlang gar kein Geld ausbezahlt.

Der Arzt in ihrem Heimatdorf Ostrovo, der auch die umliegenden Orte mit versorgt, freute sich sehr über das Ultraschallgerät. Die Transportkosten hat Ismigyl Myursel getragen. Sie ist sehr dankbar, dass sie seit Juni dieses Jahres einen festen Arbeitsvertrag als Familienhebamme beim Gesundheitsamt in Dortmund bekommen hat. Ihre neuen Kolleginnen meinen: “Ismigyl hat es verdient. Menschen zu helfen ist ihr ein Bedürfnis!”
ECHO

Koordinierungsstelle «Betreuungsplatz» besser erreichbar

Die telefonische Erreichbarkeit der Koordinierungsstelle des Jugendamtes für die Angebotsberatung zum Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz wird deutlich verbessert. Die Koordinierungsstelle ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die noch keinen Kinderbetreuungsplatz gefunden haben oder eine Unterstützung benötigen. Ab Montag, 5. August 2013, ist die zentrale Rufnummer 50-1 36 66 montags bis freitags von 6.30 bis 20 Uhr erreichbar.

Anke Widow

Kinderkonferenz in FABIDO-Kita Dezerntin Bonekamp zu Besuch

Waltraud Bonekamp, Dezernentin für Kinder, Schule, Jugend und Familie, besuchte am Freitag, 23. August 2013, die FABIDO-Kita Biehleweg in Mengede. Gemeinsam mit Arno Lohmann, FABIDO-Betriebsleiter, und der Leiterin der Einrichtung Veronika Schröder-Norosinski hat sie dort an einer ganz besonderen Veranstaltung teilgenommen. Einmal pro Woche versammeln sich die Kinder in ihrer Gruppe zur Kinderkonferenz. Gemeinsam mit den Erzieherinnen besprechen sie alles, was den Alltag in der Einrichtung betrifft, planen Ausflüge und Ereignisse, besprechen, wer welche Dienste erledigt. Auch über Konflikte und Probleme wird gesprochen. „Wenn wir wollen, dass aus Kindern später Erwachsene werden, die unsere Demokratie achten, dann müssen wir sie schon früh an die demokratischen Grundwerte heranzuführen. Kinder erleben hier, dass ihre Meinung zählt und dass sie mit gestalten können. So erfahren sie Demokratie als etwas Positives. Dann werden sie sich später auch für deren Erhalt einsetzen“, so Arno Lohmann.
ECHO

Frauenzentrum bietet ELTERN-AG

Was verbirgt sich hinter dem Titel?
Zwei Mitarbeiterinnen aus dem FZH bieten einmal pro Woche für Mütter, Väter, Omas oder Tanten ein Treffen an. Die Zielgruppe sind Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit Kindern bis zum Schulbeginn. Bei diesen Zusammenkünften werden alltägliche Dinge mit Kindern, in der Gruppe von ca. 10 Personen, besprochen. Themen können sein:

- mein Kind schreit viel**
- mein Kind wird nicht trocken**
- mein Kind verweigert das Essen**
- mein Kind ist aggressiv**

Viele alltägliche Fragen, auf die man alleine keine Antwort findet, können angesprochen werden.

Es sollen Lösungen entstehen, die aus der Gruppe kommen und nicht von einem “Fachmann” vorgegeben sind. Die Anleiterinnen begleiten die Gruppe und gestalten den Rahmen. Es gibt bisher 2 Gruppen im Nordwesten, weitere können folgen. Nähere Infos zu Teilnahmebedingungen, Ort und Umfang gibt es im FZH unter Telefon: **0231-391122**

Pflegeversicherung im Pflegefall

Seit fast 20 Jahren gibt es die Pflegeversicherung. Jeder Bürger zahlt in die Versicherung ein und hat im Pflegefall Anspruch auf Unterstützung. Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss bei der Pflegekasse ein Antrag gestellt werden. Danach kommt der Medizinische Dienst der Krankenkassen zu dem Pflegebedürftigen nach Hause und prüft, ob eine Pflegestufe gewährt werden kann. Dabei wird nicht nur begutachtet, ob eine körperliche Pflegebedürftigkeit vorliegt, sondern es wird auch getestet, ob eine Demenz vorliegt. Je nach der festgestellten notwendigen Pflegezeit wird die Pflegestufe I, II oder III gewährt. Je höher die Pflegestufe ist, desto mehr Leistungen erhält der Versicherte. Der Pflegebedürftige kann dann wählen, ob er die Pflege privat organisiert und Pflegegeld erhalten möchte oder ob er einen Pflegedienst beauftragt, der die Grundpflege und eventuell auch hauswirtschaftliche Hilfen durchführt. Neben dieser regelmäßigen monatlichen Unterstützung bietet die Pflegekasse auch einmalige Beihilfen, z.B. bei Wohnraumanpassungen, oder auch finanzielle Leistungen bei Urlaub oder Verhinderung der Pflegeperson. Für Demenzerkrankte gibt es daneben noch besondere Hilfen und Unterstützung. Da das Thema sehr vielschichtig ist stehen für die persönliche Beratung im Einzelfall Pflegeberater der Pflegekassen zur Verfügung oder die Mitarbeiter in den Seniorenbüros.

Seniorenbüro Nord

HINWEIS:

Am Mittwoch, 18.09.2013 findet im Dietrich-Keuning-Haus von 14-17 Uhr ein Gesundheitstag zum Thema Diabetes statt. Die Angebote und Vorträge finden teilweise auch in türkischer Sprache statt.

Seniorenbüro

Ein Blick in die Zukunft - das multikulturelle Seniorenheim!?

Vor 40 Jahren kamen die ersten Gastarbeiter nach Deutschland. Mittlerweile ist die erste Generation alt geworden, kommt zunehmend ins Pensionsalter und ist auf der Suche nach Einrichtungen, die auf ihre Bedürfnisse eingehen. Unser Seniorenwohnpark Burgholz liegt im Dortmunder Norden und bietet 97 vollsta-

ndige Plätze, 12 Kurzzeit- und 12 Tagespflegeplätze an. Zurzeit wohnen zwar nur sehr wenige Bewohner/Innen mit Migrationshintergrund im Haus, doch das wird nicht so bleiben. Wie ein Blick auf die demografische Entwicklung zeigt, gibt es in



Das Multikulturelle Seniorenheim

Foto: Yandex

Betrachtungsweisen und kulturellen Wünschen bis hin zu der Frage: Sauerbraten oder Lammfleisch?

Es stellt sich immer noch die Frage, ob Migranten diese Angebote auch annehmen werden. Schließlich handelt es sich zu ei-

nem Großteil um Gastarbeiter, die davon ausgegangen sind, dass sie den Lebensabend in ihrer alten Heimat verbringen würden. Noch brennt kein Feuer am Dach, aber auf diese Entwicklung muss reagiert werden. In den Städten. Seniorenheimen stellt man sich auf die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner ein. In kleinen Schritten versuchen wir in unserer Arbeit mit den Senioren, die Bedürfnisse unserer derzeitigen und der zukünftigen Bewohnerstruktur zu berücksichtigen, wie z.B. Zimmereinrichtung, Besuch von Moscheen der Umgebung, besondere Speisen, sowie andere kleine Alltagslichkeiten.

Im Hinblick

auf die zukünftige Seniorenarbeit möchten wir aktiv teilhaben an dieser Entwicklung und uns für die Zukunft rüsten.

Städtisches Seniorenheim
Seniorenwohnsitz Burgholz
Eberstr. 47
44145 Dortmund

Borsigplatz'daki güzel komşuluk: Her Yıl Düzenlenen Komşular Şenliği – 13 Eylül 2013 „Nachbarschaftstreff Im Spähenfelde“ yaz şenliğini kutluyor.

„Nachbarschaftstreff Im Spähenfelde“ tarafından 13 Eylül 2013 de saat 15.00 – 19.00 arası düzenlenen bu yılki yaz şenliği komşuların birbirleriyle olan ilişkilerini güzel bir ortamda pekiştirmek ve sağlamlaştırmak açısından güzel bir fırsat.

Şenliğin başlıca amacı her yaş grubuna ve değişik kültürlere hitap eden program sunmak ve ilginç sohbetlere ortam sağlamak. Özellikle çocuklar için onların ilgisini çekecek ve eğlendirecek hediyeli tombala çekilişi ve „Scanne deine

Welt“(dünyanı kopyala) projesi düşünülmüştür. Bunun yanında yine çocuklar için sihirbazlık, müzik ve dans, çocuk makyajı, satranç, değişik



yarışmalar, langirt vs. gibi başka ilginç oyunlar da vardır. Ayrıca damak tadı da düşünülmüş olup enternasyonal lezzetler, mangal çeşitleri ve içecekler de misafirler için hazırlanmaktadır.

İrtibat:

Selda İlter-Şirin (Planerladen e.V.)

Nachbarschaftstreff Im Spähenfelde: Im Spähenfelde 15, 44147 Dortmund
Tel: 0231-1847557, Email: nachbarschaftstreff-sp@planerladen.de

Ambulante Pflege und die interkulturelle Versorgung

Die Kernidee des ambulanten Pflegedienstes ist es, hilfebedürftigen Menschen in ihrem gewohnten Wohnumfeld medizinisch und pflegerisch zu versorgen. So werden

Wichtig: für den Patienten gilt immer die Wahlfreiheit bei der Auswahl des Pflegedienstes!

Je nach Bedarf, der nach dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) ermittelt und definiert wird, erfolgt i. d. R. die Vergabe einer (auch vorläufigen) Pflegestufe, die jeweils ein Budget für die Menge der benötigten Leistungen zur Verfügung stellt. Finanziert werden diese Leistungen durch die Kranken- und Pflegekassen, zum

Teil auch durch den Sozialhilfeträger und sind in den Sozialgesetzbüchern (SGB) geregelt (hier: SGB V, XI und XII).

Die interkulturelle Pflege kommt zum Einsatz, wenn in erster Linie Schwierigkeiten in der Kommunikation vorliegen. Weiterhin kann es zu kulturellen, religiösen oder traditionellen Feinheiten kommen, bspw. im Fastenmonat Ramadan für Muslime. So kann der Pflegedienst Menschen mit Migrationshintergrund helfen, indem er eine ethnisch zugehörige Fachkraft zur Verfügung

stellt. Der Patient kann sich dadurch optimal auch in Randbereichen in seiner Muttersprache ausdrücken und somit seine Anliegen, Probleme oder Bedürfnisse äußern. Weiterhin kann dieser Pflegedienst bspw. beim Besuch des MDK in manchen Fällen auch vor Ort sein und evtl. bei der Übersetzung oder der genaueren Schilderung der Situation durch eine Fachkraft unterstützen. Des Weiteren führt ein multikulturelles Team eines Pflegedienstes auch zur Horizonterweiterung der einzelnen Kräfte und einem Voneinander-Lernen, was wiederum der Qualitätssteigerung der Pflege dient.

Wir, die Verfasser dieses Artikels, bieten mit der „MOSAIQ Interkulturelle Pflege GmbH“ genau dieses Verständnis an und versorgen mit 23 Kräften mit unterschiedlichen Ethnien über 100 Patienten, vorwiegend mit einem Migrationshintergrund.

Ferhat Tunakan
(Geschäftsführer)

MOSAIQ Interkulturelle Pflege GmbH
Schützenstr. 183
44147 Dortmund
Tel.: 0231-53039234
Internet: www.mosaiq-pflege.de
E-Mail: info@mosaiq-pflege.de



Das Team der MOSAIQ Interkulturelle Pflege GmbH

Foto: Eigenes

Leistungen wie bspw. Körperpflege & Hygiene (Leistungen aus der Grundpflege) oder Medikamentengaben, Blutzuckerkontrollen, Injektionen etc. (Leistungen aus der Behandlungspflege) angeboten. Es gehören jedoch auch die Versorgung von dementiell erkrankten Menschen oder Einkaufsdienste & Reinigungshilfen als hauswirtschaftlicher Service sowie zusätzliche Leistungen wie z. B. die Begleitung von Arzt- & Behördengängen zum Angebot eines ambulanten Pflegedienstes.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Wenn ein Familienmitglied hilfe- oder pflegebedürftig wird, steht die Familie oft vor einem Berg an Aufgaben und Schwierigkeiten. Wenn dann der Alltag eingekehrt ist, wird deutlich, wie belastend eine Pflege für alle sein kann. Während die Versorgung und Unterstützung für den Pflegebedürftigen geregelt ist, bleiben die pflegenden Angehörigen häufig mit ihren Fragen und Belastungen allein. Dann kann es hilfreich sein, mit anderen pflegenden Angehörigen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Dazu bietet das Seniorenbüro Nord jeden letzten Montag im Monat von 11.00-12.30 Uhr eine Gesprächsgruppe an. Das Angebot wird von der türkischen Mitarbeiterin im Seniorenbüro begleitet und kann daher auch in türkischer Sprache stattfinden. **Nähere Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro Nord Westhoffstr. 8-12 Tel: 0231-4775240**

Seniorenbüro Nord

Hilfe und Unterstützung zu Hause

Oftmals ergeben sich für Senioren kleinere oder größere Hürden in der Bewältigung des Alltags. Insbesondere Senioren, die alleinlebend sind und keine Möglichkeit haben, auf Hilfen zurückzugreifen oder dies nicht wünschen, stehen einige Dienste und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Es handelt sich dabei um Hilfen, die eine möglichst selbständige Lebensführung langfristig ermöglichen.

Das beginnt mit Lebensmittelgeschäften, die den Einkauf nach Hause bringen, dem Friseur oder der Fußpflege, die ins Haus kommen. Aber es gibt auch bereits Zahnärzte, die Hausbesuche anbieten. Das sind nur einige Beispiele; immer mehr Dienstleistungen kommen ins Haus.

Eine grundlegend wichtige Hilfe, um in Notsituationen wie z.B. nach einem Sturz, schnelle Rettung zu erhalten, ist der Hausnotruf. Er garantiert, dass über eine Notrufzentrale 24 Stunden am Tag ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. Unter Umständen übernimmt die Pflegekasse anfallende Kosten.

Für Menschen, die sich nur noch schwer bewegen können und einen Schwerbehindertenausweis (aG) haben, bietet die Stadt einen

Fahrdienst an, damit auch weiterhin die Teilhabe am öffentlichen Leben in der Gemeinschaft erhalten bleibt.

Dann ist vielleicht auch ein Begleit- und Besuchsdienst hilfreich, der Besuche zu Hause macht oder bei Spaziergängen begleitet.

Auch die Zubereitung und Gestaltung von Mahlzeiten kann manchmal zu einer Herausforderung werden, wenn das Einkaufen, Kochen und Spülen nicht mehr so leicht fallen wie früher. Je nach Wunsch kann dann das sogenannte Essen auf Rädern genutzt werden, das selbstgewählte Menüs nach Hause liefert (meistens Mittagsmahlzeiten), oder auch ein Gästemittagstisch, der das Essen durch Begegnungen mit anderen Senioren zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis macht. Seniorenbegegnungsstätten oder Pflegeheime bieten diesen Service an.

Wenn man den Haushalt nicht mehr alleine schafft, gibt es viele Anbieter, die bei den nötigen Arbeiten unterstützen oder sie auch ganz abnehmen.

Dazu und zu vielen weiteren Hilfen sowie über Kosten und finanzielle Hilfen informiert Sie das Seniorenbüro in Ihrem Stadtbezirk.

Seniorenbüro Nord

ERINNERUNG:

Ab Montag, 09.09.2013 findet an 4 Montagen in der Zeit von 16-19 Uhr eine Schulungsreihe in türkischer Sprache für **Angehörige von Demenzerkrankten** statt. Erkrankte Angehörige können in

dieser Zeit betreut werden. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Sie finden statt in der AWO Tagespflege Westhoffstr. 8-12. Anmeldungen nimmt das Seniorenbüro Nord entgegen unter der Tel-Nr.: 0231-4775240

ECHO's Küche diesmal aus Spanien

Hähnchen-Paella

Zutaten für 2 Portionen:

- 1 Paprikaschote gelb
- 1 Paprikaschote rot
- 2 Tomaten
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 100 Gr. Erbsen (TK)
- 100 Gr. Reis
- 200 Gr. Hühnerbrust
- 1 Messerspitze Safran (Pulver oder Fäden)
- 1 Messerspitze Paprika edelsüß
- 250 ml Geflügelbrühe
- Salz und Pfeffer
- 2 TL Olivenöl
- 1 Zitrone (möglichst Bio)

Zubereitung

Paprika entkernen, waschen und klein würfeln. Tomate in Streifen

schneiden. Zwiebel häuten, fein würfeln. Knoblauch schälen und fein hacken.

Öl in Pfanne erhitzen. Zwiebel und Knoblauch bei mittlerer Temperatur glasig dünsten. Paprikawürfel, Tomaten und Erbsen zugeben.

Mit Safran, Paprikapulver, Salz und Pfeffer würzen. Reis untermischen. Sofort mit heißer Brühe aufgießen und ca. 20 Minuten nicht zu heiß garen.

Fleisch in kleine Würfel schneiden und in einer anderen Pfanne rundum anbraten, salzen pfeffern und zur Reispfanne geben. Bratensatz mit drei, vier EL Wasser ablöschen und auch dazugeben.

Mit Zitronenschnitzen garniert in der Pfanne servieren.

Hühnerbrust

Tomaten

Paprika

Erbsen

Zwiebel

Knoblauch

Color Run Dortmund



Ganz nach dem Motto „Je bunter, desto besser!“ ließen sich die jungen Leute von AfricanTide auf den Spaß ein und liefen am Sonntag, dem 25.08.2013 beim ersten Dortmunder „Color Run“ fröhlich mit. Das Erlebnis, mit Farben beworfen zu werden, stand dabei im Mittelpunkt für alle teilnehmenden Hobby-Sportler. Gewinner war dann ausnahmsweise auch nicht der schnellste, sondern der bunteste Läufer. Und so ließen sich unsere Teenies an jeder „Color-Zone“ ordentlich mit gelbem, grünem, blauem und rosafarbenem Pulver bewerfen. Die fünf Kilometer lange Strecke verlief quer durch den Westfalenpark und um die Westfalenhallen herum. „Es war super!“, finden alle begeistert.

AfricanTide Union e.V.

Das KiVi-Programm

Theater: in unserem bunten Theater können wir eigenständig ein Stück entwickeln.

Breakdance: in das bunte Theater werden wir akrobatische Moves integrieren.

Hip Hop: stylische Beats werden das Theaterstück musikalisch untermauern.

Web Radio: dank des Internet-radios können wir Prominente interviewen, sowie interessante Themen und Musik in das World Wide Web schicken.

Nähen: Mit Nähmaschinen können wir kreative Kostüme für das bunte Theater erstellen.

Let's Drive Dortmund

Am 10.08.2013 war es endlich soweit! Unser 1. Ausflugsprojekt für Familie und Jugendliche „Let's

Nach einer kleinen Stärkung ging es dann weiter zum Westfalenpark. Dort fand unser gemeinsa-

und der kulturellen Eroberung unserer Stadt.

Unserer besonderer Dank gilt der



Drive Dortmund“ startete.

120 BürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund, davon allein 87 Kinder, versammelten sich vor dem Dortmunder U-Turm in freudiger Erwartung. Punkt 10 Uhr ging es los, in zwei Bussen, die uns DSW21 freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Erster Stopp auf unserer Kulturroute war das LWL Industriemuseum der Zeche Zollern II/IV in Bövinghausen.

mes Mittagessen statt, es gab afrikanische Spezialitäten und einen leckeren Nachtisch.

Danach ging es mit Kindern und Eltern ins „Mondo Mio“ zum Besuch der Dauerausstellung „Alltagsleben in Kinshasa“.

Als krönender Abschluss stand der Besuch des Dortmunder U auf dem Programm. Das Programm wurde geleitet von pädagogisch geschulten Mitarbeitern und war individuell abgestimmt auf Eltern, Kinder und Teenager. Ein Tag der Begegnung, des Miteinanders

Stadt Dortmund, DSW21, dem LWL-Industriemuseum, der Zeche Zollern II/IV, dem Mondo Mio und dem Dortmunder U sowie allen Sponsoren, die diesen Tag der interkulturellen Begegnung ermög-



licht haben und allen teilnehmenden Familien und Helfern. Wir hoffen

alle im nächsten Jahr wiederzusehen, wenn es wieder heißt:

Let's Drive Dortmund!



Rheinische Straße: Neuer Spielplatz im Westpark eröffnet

Am 07. August 2013 war es endlich soweit. Der neue Spielplatz Möllerstraße im Westpark wurde offiziell eröffnet.

Die Kinder zeigten sich begeistert von dem neuen Platz, und obwohl Bepflanzung und die Nestschaukel noch fehlten, gab es viel zu entdecken und es wurde viel gebuddelt, gerutscht, geklettert und gewippt. An der Möllerstraße ist ein toller Spielplatz für Kinder bis zum Vorschulalter entstanden.

In Verbindung mit dem ebenfalls neu gestalteten und schon im März eröffneten Spielplatz Ritterhausstraße für die größeren Kinder gibt es so im Westpark tolle neue Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Ermöglicht wurde die Neugestaltung durch städtische Mittel sowie Fördergelder des Landes und des Bundes im Rahmen des Programms „Stadtumbau Rheinische Straße“.

ECHO



Unternehmerinnen arbeiten erfolgreich unter einem Dach

Frauen, die sich selbständig machen möchten, haben im Gründerinnen-Zentrum eine feste Anlaufstelle. Dafür hat die Wirtschaftsförderung Dortmund eine Immobilie von 750 qm in der Bornstraße 83, 44145 Dortmund (Terrassenhochhaus „Hannibal“) angemietet.

Das Zentrum wurde im Dezember 2010 eröffnet. Es bietet individuelle Beratung, Unterstützung in der Vorgründungs- und Gründungsphase. 12 Gewerbe-Einheiten in der Größe von 14 - 37 qm stehen Unternehmerinnen im ersten Gründungsjahr zu attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Die Ansiedlung unter einem Dach verschafft den Jungunternehmerinnen in den ersten 3 ½ Jahren einen positiven Wettbewerbseffekt, Know-how-Transfer, Unternehmenskooperation und Vernetzung. Gegenseitige Hilfe trägt dazu bei, die erste Phase der Unternehmensentwicklung erfolgreich zu bestehen. Zwei Tagungsräume stehen für Veranstaltungen für max. 50 Personen zur Verfügung.

Dienstleistungsangebot

- Orientierungsberatung
 - Unterstützung in der Vorgründungs- und Gründungsphase
 - Prozessbegleitende Beratung in der Nachgründungsphase
 - Weiterbildung zur unternehmerischen Professionalisierung
 - Bereitstellung und Unterstützung bei der Suche von Gewerberäumen
- GründerinnenZentrum**
Wirtschaftsförderung Dortmund, NORDSTADT-BÜRO

Bornstraße 83, 44145 Dortmund
Tel. 0231-5678 35-0
www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de

Ansprechpartnerinnen:

Ursula Wendler

Tel. 0231 – 5678 35 78

E-Mail: ursula.wendler@stadtdo.de

Doris Kasten

Tel. 0231 – 5678 35 79

E-Mail: doris.kasten@stadtdo.de

Girişimciler Aynı Çatı Altında



Bağarıyla Çalışıyorlar

İş kurmak isteyen kadınların Girişimciler merkezinde sabit bir temas noktası bulunmaktadır. Bunun için Dortmund Ekonomi Teşvik Kuruluşu, Born caddesi 83,44145 Dortmund adresinde (Teras balkonlu apartman „Hannibal“) 750 metrekarelik bir menkul kiraladı. Merkez 2010 Aralık'ta açıldı. Bu merkez bireysel danışmanlık, kuruluş öncesi ve kuruluş aşaması sırasında destek hizmetleri sunuyor. 14 ile 37 metrekare arası büyüklükteki 12 büro kuruluş aşamasının ilk yılında

çekiçi koşullarla girişimcilerin hizmetine sunulmuştur.

Aynı çatı altında toplanma; genç girişimciler üzerinde ilk 3 ½ yıl içinde olumlu bir rekabet etkisini, Know-how transferini, girişimci işbirliğini ve ağ oluşturmaya sağlıyor. Karşılıklı yardımlaşma girişimcilerin gelişimdeki ilk dönemlerini başarıyla tamamlanmasına katkıda bulunuyor. Ayrıca 50 kişi alabilen iki toplantı odası da toplantılar için hizmete sunulmaktadır.

Hizmette Bulunma Fırsatı

- Oryantasyon danışmanlığı
- Kuruluş öncesi ve kuruluş aşamasında destek
- Kurulduktan sonraki aşamada süreç katılım danışmanlığı
- Girişimcilerin profesyonelliğini geliştirme
- Faaliyet yerlerinin aranmasına destek ve hazır bulunma

Bayan Kurucuların Merkezi
Dortmund Ekonomi Teşvik Kuruluşu,
NORDSTADT-BÜRO

Nurten Altunbaş-Alpaslan

NORDSTADT-BÜRO

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



GründerinnenZentrum

Sie wollen gründen? Wir unterstützen Sie!

Orientierung | Beratung | Qualifizierung
Vermietung attraktiver Gewerberäume
www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de

Dortmund Ekonomi Teşvik Kurulu
İş kurmak mı istiyorsunuz? Biz sizin arkanızdayız!
Oryantasyon/Danışma/Uzmanlaştırma
İş yeri kiralama, doğru ve etkileyici bölge tespitinde yardım
www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de

ERÖFFNUNGSFEIER UND FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM DES VMDO e.V.

FEST DER KULTUREN

**Am 14.09.2013 ab 16:30 Uhr im „HAUS der VIELFALT“
BEUTHSTR. 21, 44147 DORTMUND**



Gruppe „Senthair“,
Tamilische Musik



Wina und von Tabla

Anatolischer
Volkstanz

Eröffnung mit:

- Herrn Guntram Schneider -
Minister für Arbeit,
Integration und Soziales
- Herrn Ullrich Sierau -
Oberbürgermeister
der Stadt Dortmund
- Herrn Friedrich Fuß -
Bezirksbürgermeister
Innenstadt West / Dorstfeld
- und mit Euch

Moden-Schau

Gospel-Chor



Samba - Reggae

Tutaste - Lasische Musik

Türk Sanat Müziği

Griechischer
Volkstanz mit
Kemence

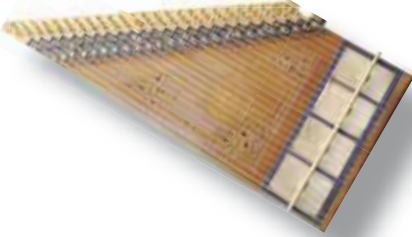
Roma-Musik/Sevenler

Bobo, Reggae



Reza - Persische Musik

Boba Kanté „Mande Rasta“
- Guineische Musik



Afrolight

charlotte dipanda



Kinderprogramm:

- Klettern
- Schminken
- Hüpfburg
- weitere schöne Aktionen

Unterstützt von:



Kommunales
Integrationszentrum
Dortmund

DEW21



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Verbund sozial-kultureller
Migrantenvereine DO e.V.